

Verlag:
 Täglich früh 7 Uhr.
 Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonn-
 tags bis Mittag
 12 Uhr:
 Marienstraße 18.
 Einzlg. in dies. Blatte
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.
 Auflage:
 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
 Vierteljährlich 20 Rgr.
 bei unentgeltlicher Be-
 fertigung in's Haus.
 Durch die Königl. Post
 Vierteljährlich 22 Rgr.
 Einzelne Nummern
 1 Rgr.
 Inseratenpreise:
 Für den Raum eines
 gehaltenen Zeiles:
 1 Rgr. Unter „Einge-
 sandt“ bis Zeile
 2 Rgr.

Druck und Eigenlum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. April.

Dem Vernehmen nach werden sich der König und die Königin alsbald nach Otern nach Schloss Jahnsdorf begeben und dort einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

Im Anschluss an unsere gestrige der „D. A. S.“ entnommene Notiz über die neue Uniformirung des sächsischen (12. Bundes-)Armeecorps bringen wir folgende weitere und eben zugegangene Mittheilungen. Die Farbe der Waffentücher der Linien-Infanterieregimenter ist dunkelblau mit rothem Krage und eben solchen Aufschlägen. Die Krage sollen durchaus roth sein und nicht blau vorn rothe Stücke erhalten, wie bei den preussischen Uniformen. Die Achselklappen sind hellblau, die darauf befindlichen Namenszüge oder Regimentsnummern gelb, die Chargenabzeichen der Unteroffiziere wie bei der preussischen Armee, die Weinkleider aller Waffengattungen dunkelgrau resp. schwarz mit rothem Passepoll, wie sie die Jäger und die Artillerie bisher schon trugen. Der Schnitt der Waffentücher soll der bisherige sächsische bleiben, und werden auch die Offiziere nicht den geschmacklosen Schnitt der preussischen Offizierweinkleider annehmen, sondern die oben weite und nach unten eng zulaufende Façon beibehalten. Das Schützen-Regiment Nr. 108, sowie die beiden Jägerbataillone Nr. 12 und 13, werden die bisherige Uniform, dunkelgrün mit schwarz, beibehalten, auch die alten Käppis sollen ihnen bleiben, doch erhalten dieselben bei den beiden Jägerbataillonen, ebenso wie die Helme bei den zwei Grenadierregimentern Nr. 100 und 101, schwarze Kothhaarbüschel. Die Linienregimenter haben keine Füsilierbataillone, wie die preussischen, und behalten sämmtlich ihr schwarzes Bederzeug und ihre bisherigen Seitengewehre. Auch die Infanterieoffiziere behalten ihre bisherigen Säbel an einem unter dem Rock zu tragenden Lederkuppel mit goldenen Tragiemen, sie bekommen jedoch eine silberne mit grünen Streifen durchzogene Schärpe, welche von den Adjutanten, wie bei anderen Armeen, über der Achsel getragen wird. Die unten roth gefütterten Offizierspauketten haben einen gelben Halbmond mit silberner Füllung, die Stabsoffiziere silberne Bouillons. Die aus den beiden ersten Bataillonen jeder Brigade gebildeten Regimenter führen den Namen ihres Inhabers und tragen anstatt der Regimentsnummer den betreffenden Namenszug auf den Achselklappen, so das 1. Velib.-Grenadierregiment Nr. 100 den Namenszug Sr. Maj. des Königs, das 3. Inf.-Reg. Nr. 102, den des Kronprinzen Albert, das 5. Inf.-Reg. Nr. 104, den des Prinzen Friedrich August, das 7. Inf.-Reg. Nr. 106, den des Prinzen Georg, und das 1. Jägerbataillon Nr. 12 ebenfalls den des Kronprinzen Albert, sowie den Namen „Kronprinz-Jäger“, die übrigen Regimenter, das 2. Grenadierregiment, das 4. Inf.-Reg., das 6. Inf.-Reg., das 8. Inf.-Reg. und das Schützen-Reg. führen die Nummern 101, 103, 105, 107 und 108, sowie das 2. Jägerbataillon die Nr. 13, auf den Achselklappen. Die beiden Grenadierregimenter erhalten die preussischen weißen Gardelilien an Krage und Aufschlägen.

Erkenntlichkeit, das Gedächtniß des Herzens, Dankbarkeit, die Frucht liebevoller Gesinnung, Beide zeigten sich am vergangenen Sonntag, wo es 25 Jahre waren, daß Fraulein Ulram der hiesigen Hofbühne als freies Mitglied, sehr gern gesehenes Mitglied angehörte. Erinnerung, diese zu Bericht stehende Richter der Menschheit, zeigte ihr lächelndes Auge, und noch selbsten sprach sie in den Räumen des Hoftheaters wohl ein so hübscher Weisfall aus, als in dem Moment, wo Fraulein Ulram vor der überreich versammelten Menge erschien. Aber schon in früher Morgenstunde wurde ihr Haus eine Stätte der Ehren. An der Spitze der Regieure erschien das älteste Hoftheatermitglied, Herr Borth; der alte wadere Veteran begrüßte die Gefeierten in einer wahrhaft herzlichsten Ansprache, und während die Mitglieder des Institutes nicht versäumt hatten, ihr als Zeichen der Verehrung ein kostbares Armband dazubringen, fühlte sich die Generaldirection veranlaßt, in einem ehrenvollen Schreiben der Verdienste eingedenk zu sein, welche sich Fraulein Ulram im Laufe dieser Zeit um die Bühne erworben. Blumen und Kränze, die man in Hülle und Fülle gesendet, formten nicht nur ihr Zimmer, sondern auch Abends ihr Korbbeisitz im Theater zu einem kleinen Ländchen Wintergarten. Die Riesenblume des Weifalls aber von Seiten des Publikums glänzte über Alle hervor; denn sie war in keinem Treibhaus gewachsen, sie war emporgereift an den hellen Strahlen des Weifalls und wahren Anerkennung des Talentes.

„Die bange Nacht ist nun herum!“ so feuchte es am Morgen des Freitags wieder einmal aus allen Betten, aus welchen sich die Schläfer erhoben; denn der Sturmwind hatte in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag sein grausig Spiel in der Residenz getrieben. Die verrosteten Halswindel der Wetterhähne und Thurmschnecken drehten sich mit Geräusch rundum, offene Gang- und Hofthüren sangen eine schauerliche Melodie, und das Echo gaben, wie immer, jene unglückseligen Fensterflügel hinzu, die uns stets an nachlässige Dienstmädchen, behä-

biges Köhler und erst am Morgen nach Hause kommende Garçons erinnern. Dieses Damoclesschwert in Gestalt von Fensterflügeln schwebt oft über unseren Köpfen, das beweisen einzelne Straßen, Gassen und Gäßchen, die gespickt sind mit Glascherben, wie die ominöse Via mala mit Felsenwegen und scharfem Kies. Am Morgen glaubte man, der Sturm hätte sich endlich heiler geheult, aber er hatte bloß verpuffet, wie der kleine Heinrich in der schwankenden Wiege, und wie dieser wieder loschreit, daß die Baden wie ein Helgelberfeld aussehen, so setzte auch der Sturm aufs Neue an. Der heimathliche Ebstrom war „bei Wellenschlag“ wie nie und die flüchtigen Ebstromplumpen la- werten über den gelben, hohen Strom mit ihren ausgespannten, aufgeblasenen Segeln, wie die winzige Ruffschale, über welche die Kinderhand ein Sacktüchlein gezogen. Die Korbböden der Dörfler, über welche die alterthümliche Steinwand gespannt war, gleichen Naderischen Luftballons, jeder Zeit im Stande, im aufgeblasenen Zustande „über Land und Meer“ zu fliegen, und der vorgepannte Schimmel klemmte sich mit Leibeskräften dagegen, an planetenähnliche Wanderungen nicht gewöhnt.

Berliner Briefe. Nach und nach sind die Prinzen, welche die Geburtsstagsfeier des Königs von Preußen oder andere Veranlassungen hierher gezogen hatten und welche regelmäßig den Reichstags-Sitzungen beizuwohnten, abgereist. Es war zwar kein „Partee von Königen“, vor welchem von der Tribüne aus declamirt wurde, aber doch eine Loge von Prinzen. Am Mittwoch Abend reiste auch der Kronprinz von Sachsen auf dem Anhalter Bahnhof nach Dresden zurück. In dem sogenannten „Königsalon“ (d. h. einem dunklen, unfreundlichen Raume, mühsam mit Kerzen erhellt, denn die Berliner Bahnhofe sind durchgehends so unwürdig, daß ein Stationsgebäude auf einer Haltestelle im Eggebirge einen nobleren Anstrich hat), fand die Verabschiedung statt. Es hatten sich dazu die Reichstagscommissare Geh. Rath von Thümmel und Oberst v. Brandenstein und eine große Anzahl sächsischer Abgeordneter eingestellt. Kurz vor 7 Uhr rasselte die Equipage vor, welche die beiden Kronprinzen von der Tafel des Königs Wilhelm brachte. Der Kronprinz Albert unterhielt sich sehr herzlich mit den Abgeordneten und besprach mit ihnen unter Anderem seine Local- und persönlichen Wahrnehmungen während seiner Anwesenheit in dem Reichstag. Der preussische Kronprinz geleitete ihn sobann an das Coups und nahm unter herzlichem Händeschütteln Abschied. Als sich der Zug langsam in Bewegung setzte, lehrte der Kronprinz von Preußen nochmals um und ging, dem Kronprinzen Albert die Hand in den Waggon reichend, eine Zeit lang neben dem Zuge einher und verfuhr sich dann, ehrerbietig von den sächsischen Abgeordneten begrüßt, nach seiner Carosse zurück. Verfügen wir uns nochmals im Geiste in die Sitzungen des Reichstags in dieser Woche, welche voraussichtlich die vorletzte vor dessen Schluß ist. Mit ungeahnter Hast spinnen sich die Geschäfte ab, Niemand hätte eine solche Eile für möglich gehalten, und wenn die Leipziger Weibernänner die Reichstagslocomotive noch mit dem Anschlag ihrer Petition überheizen wollen, so zeigen sie damit nur, wie schlecht sie über den Gang der Dinge in Berlin unterrichtet sind. Diese Petition hat gerade bei der Partei, an die sie gerichtet war, Anstoß erregt, denn gerade den Nationalliberalen geht bei dem Heben der Athem aus, sie haben mit großer Mühe durchgesetzt, daß am Donnerstag pausirt wurde. Der Mittwoch gab eine sehr interessante Sitzung. Die Generaldiscussion des Bundeskriegswesens führte neue Kräfte auf die Tribüne. Zuerst sprach der langjährige Vicepräsident der sächsischen Zweiten Kammer, Dehmichen. Dieser erprobte parlamentarische Kämpfer erklärte sich, wahrscheinlich im Namen der Sachsen, für die Vorlage, wenn auch nur bedingungsweise. Mit einfachen Worten sagte er, daß, wer A gesagt habe, nicht mit dem B zurückhalten dürfe. Die großen Kriegslasten seien eine Forderung der Zeit, der man sich nicht entziehen könne. Nur möchten sie nicht übertrieben werden, insbesondere sei — und dies war der Schwerpunkt seiner Erörterungen — die dreijährige Anwesenheit der Mannschaften bei den Fahnen vollwirthschaftlich ein großes Opfer. Ein Hauptargument nahm er aus der Kriegstüchtigkeit der sächsischen Armee, die zu ihrer Ausbildung nur 18 Monate gebraucht habe. So viel Treffliches namentlich von den Generalen später für die 36monatliche Ausbildung der Soldaten auch gesagt wurde, so ist es doch einigermaßen auffallend, daß gerade auf diesen praktischen historischen Einwand Dehmichens von den Generalen nichts erwidert wurde. Ihre Hauptbedeutung erhielt aber jene Debatte durch die Reden zweier preussischer Heerführer. Während die Herren mit Epauletten, Orden und Degen auf der ersten Bank den seitherigen Debatten zwar offenbar eine eingehende Aufmerksamkeit geschenkt hatten, die man manchem Fräuleinwünschen wünschte, aber doch bisher noch nicht selbst den Sturm auf die Tribüne unternommen hatten, wurde es am Mittwoch auf ihrer Bank lebendig. Militär, dreijährige Dienstzeit, Festungsbauten, 225 Thlr. pro Mann, 300,000 Mann im Frieden unter den Waffen —

Donnerwetter, wenn da einem alten General nicht das Herz im Lobe lachen soll, wobei sonst? Zunächst kam General von Moltke zum Wort. Das Portrait des hageren, schmachtigen Mannes mit spärlichem Kopshaar, aber hoher Stirn und durchbohrendem Blick ist bekannt. Das „Dahem“ brachte vor einigen Wochen in einer jener gedankenlosen Illustrationen der meisten unserer illustrierten Journale das Bild des Generals, wie er in seinem Arbeitskabinett, über und über mit Orden besetzt, saß. Man mußte sich unwillkürlich fragen, wie viel Orden er hienach wohl tragen würde, wenn er einmal in Gala ginge? — Nichts davon! Er trägt den pour le mérito am Hals und höchstens zwei oder drei Bänder auf der Brust. Die Reichstagsversammlung weiß, die Stärke Moltkes liegt nicht in seiner Stimme, drum tritt auch bei seinem Erscheinen auf der Tribüne Grabesruhe ein, um seine etwas leisen Worte überallhin hörbar zu machen. Der Effect seiner Rede war ein durchschlagender. Gewiß würde man den General nicht richtig beurtheilen, wollte man nicht annehmen, daß er auch bei seinem ersten parlamentarischen Feldzug sich einen ordentlichen Operationsplan entworfen habe. Es galt, die Linke von dem Terrain zu vertreiben, daß die dreijährige Dienstzeit vollwirthschaftlich ein Ruin sei. Wie verfährt er? Zunächst macht er einen kühnen Angriff in der Fronte und überrascht mit der Behauptung, daß 300,000 arbeitsfähige Männer ohne der Volkswirtschaft zu schaden eben so gut drei als zwei Jahre bei den Waffen bleiben können. Ehe man sich von dieser Ueberraschung erholen kann, führt er nun seine Batterien ins Feuer, spricht von Ordnung, Pünktlichkeit, Gehorsam und Treue, die man hierbei lernt, was Alles der Volkswirtschaft wieder zu Gute kommt, von dem bedrohten politischen Horizonte, der Unmöglichkeit, mit Bataillonen von 500 Mann, wovon die Hälfte Recruten sind, taktisch zum Kriege tüchtige Truppen auszubilden, wo er natürlich als competenter Fachmann ohne Widerspruch bleiben muß und so nimmt er die feindliche Position mit stürmender Hand. Victoria! Doch halt! Wie, wenn der Feind ihm mit dem Grund in den Rücken fiel, daß bei zweijähriger Dienstzeit eine viel größere Anzahl von Truppen gebildet werden könnte — ginge da nicht auf jener Seite der auf dieser Seite erregene Sieg verloren? Er ist klug und offen genug, die Schwere dieses Einwandes zuzugeben, aber sofort benutz er dieses Hinderniß, um noch mehr seinen Sieg auszubenten. Er berichtet, daß man im letzte Kriege Menschenüberfluß gehabt habe, daß man nach der Königräther Schlacht noch härter gewesen sei, als vorher. Wegen solcher Gründe — wie will da die Linke mit theoretischen Fortreibungen von Budgetrecht aufkommen? Der General schließt mit einem einschlagenden Gegensatz, die Redeschlacht ist gewonnen. Bedenkt man noch dazu, daß die kurzen, einschneidenden Sätze, die sich gliederweise taktisch entwickeln, mit eindringlicher Stimme und dem Tone der seifensfesten Ueberzeugung vorge tragen wurden, daß die Conservativen jede Attaque ihres Generals mit lebhaftem „Sehr gut! Sehr wahr! Bravo!“ unterstützten, so ergibt sich daraus von selbst die Wirkung einer solchen Rede. — Ganz anders sprach und wirkte der General Vogel von Falkenstein. Schon die Art, wie er laßt die Stufen der Rednerbühne hinauffürmt, ist wesentlich verschieden vom dem ruhigen, gemessenen Gange von Moltkes. Man sieht und hört ihm die Luft an, daß er mit fröhlichem Trompetengeklöster in die Debatte hereinsprengen darf. Lebhaftes Handbewegungen, ein unruhiges Hin- und Herneigen des kräftigen Oberkörpers, dabei ein ruhiger, kühn entschlossener Blick, der die Linke mustert, um sich zu vergewissern, ob dort auch die Bomben gehörig einschlagen, deuten von selbst auf den genialen, etwas abenteuerlichen Heerführer der Main-Armee hin. Er ist ein geborener Soldat, er kennt nichts Glänzenderes, als militärischen Ruhm, kein schöneres Loos weiß er zu nennen, als den Heldentod fürs Vaterland zu sterben und mit seinem Herzblut die Dankbarkeit gegen das Vaterland zu beweisen. Wer ihm so sprechen hört, wie dem Offizier beim Robi-machen das Herz höher schlägt, der begreift es, daß die Soldaten dem abgöttisch verehrten und geliebten Führer blindlings folgen können. — Dem friedlichen Bürger und soliden Steuerzahler wird freilich ein Wenig heiß ums Herz, wenn der frische, fröhliche Krieg und das Unbefriedigte eines Offiziers über die ewigen Friedenstage so von der Tribüne aus verhandelt werden. General Vogel von Falkenstein ist der Mann des ehernen Zeitalters, in dem wir leben; ein genialer Haudegen, der unbefümmert um Alles um sich her, lustig vorwärts stürmt. Vive la guerre! Soll ich die beiden Reden vergleichen, so war die Falkensteinsche eine brillante Cavallerie-Attaque, die Moltkesche ein kampfreiches Artilleriegeschütz. Das letztere hatte bereits das Terrain geäubert, da jagte die erstere darüber hin, hinweg über die Saaten und Weiden. Wer wird es wagen, sich solchen Segnern entgegenzustellen? Ein alter Kämpfer für Volkswirtschaft — Dunker von Berlin, der jahrelange, bitter angefeindete Redacteur der „Volkzeitung“. Ein classisch schöner Kopf, mächtiger grauer Bart, scharfes Organ, lenken von selbst Ohr und Auge

Rinder...
 seine...
 meine...
 mit der...
 Doctor...
 schriftl...
 gesund...
 in die...
 diesem...
 oft bei...
 mich...
 erkrankt...
 berg...
 aut...
 and...
 so bil...
 part...
 ther...
 mm...
 ze 36...
 det...
 te...
 u. id...
 en de...
 mlisch...
 an...
 für...
 wir...
 bis...
 g von...
 wird...
 haben...
 10;
 Franz...
 mann...
 Markt...
 21
 OR...
 zur...
 schler...
 d...
 d mit...
 bluel...
 J...
 N...
 nach...
 Ge...
 m...
 her...
 inem...
 n...
 R...
 sind...
 uchen...
 if...
 in...
 en...
 on...
 ben...
 g...
 (11)
 hu...
 en...
 ver...
 Be...
 sein...
 Er...
 igen...
 be...
 aer...
 und

zu, wenn er die Kutsche betritt; durchdringender Verstand, unerschütterliche Logik und Energie für Freiheit und Volkswohl selbst die Aufmerksamkeit des Congresses. Als derselbe schlug, mit der Antwort sofort bei der Hand, geht er dem Vogel v. Falkenstein etwas um den Bart herum, sagt ihm in sehr wohlwollender Weise, daß, wenn er noch einige Zeit im Parlamente gesessen haben würde, er wohl auch den Gründen der Gegner wichtige Beachtung schenken würde und bemerkt eine Pointe v. Nolke's, um die scharfe Waffe gegen diesen selbst zu lehren. Aus allem, was er sagte, ist in der Rede über die schwarzrotgoldenen Farben fühlte man eine laute Wärme und durch keinen Mißerfolg irremachte Ueberrungstreue heraus, die bei der großen Gesinnungsgelasslichkeit, die so Viele hier fast erquickend zur Schau tragen, selbst dann erquickt, wenn man mit einigem von dem, was Dunkel erstrebt, nicht einverstanden sein kann. Einige Beschlässe der vorletzten Woche lieferten vor jener wechselvollen Anschauungsweise wieder Beweise. Die mehrfache Opposition der Nationalen gegen den Grafen Bismarck erklärt sich einfach, weil durch den so spät erfolgenden Eintritt des Hannoveraners Blandy, die Herren Bismarck, v. Bennigsen, Grumbrecht u. A. erfuhr, daß die Art und Weise, wie sie so schnell in das ministerielle Lager übergegangen wären, einiges Mißvergnügen selbst bei ihren Wählern gemacht hätte. Daher die politische Opposition, die Graf Bismarck selbst als eine ungesetzliche bezeichnete. Was kann aber das Vaterland von solchen Männern erwarten?

— In der Nacht zum 1. April ist auf dem am Pulverhaus bei Reichen stehenden Wachtposten der 1. preuss. Garnison geschossen und sind danach von letzterem zwei Schüsse nach der betreffenden Richtung abgefeuert worden. Der Posten ist nunmehr doppelt besetzt.

— Der dem hiesigen Consumvereine durch Langhammer zugefügte Schaden beträgt ziemlich 220 Thlr. Dies greift dem Vereine aber noch nicht ans Leben. Der neue Verwaltungsrath hat jetzt zuerst in die Verwaltung Ordnung gebracht, die von Seiten einer oberleitenden Person, in welche die Mitglieder alles Vertrauen gesetzt hatten, gar nicht zu schaffen gewußt worden und darum nicht vorhanden gewesen war. Bekleidet, Hauptlager und Comptoir befindet sich nun in angenehmer Lage Walsburgstraße 19, Rorturre.

— Allen denen, welche darin — daß die Zeiger der Kreuzthurmuhr seit dem 8. vor Monats abgenommen worden sind und bis dato ihren Kreilauf noch nicht wieder begonnen haben — eine Sammeligkeit von irgend einer Seite erblicken, wird es von Interesse sein zu erfahren, daß die fragliche Uhr einmal in der sorgfältigen Reparatur hat unterworfen werden müssen, die wohl schwerlich vor den ersten Tagen kommenden Monats wird beendigt werden können.

— Bezüglich der gestern von uns gebrachten Notiz von der Anwesenheit preussischer Mannen in Dresden erfahren wir, daß dieselbe dahin zu beschränkt ist, daß eine Abtheilung der gleichen Soldaten von Großenhain am vorletzigen Tage hier anwesend gewesen ist.

— Die von uns nach Berliner Blättern gebrachte Nachricht bezüglich des Uebertretens des 1. sächs. Hauptmanns von Achtschütz und Bögendorf in preussische Dienste stellt sich als vollständig unzutreffend heraus und ist dahin zu berichtigten, daß Herr v. Achtschütz und Bögendorf zum Major im k. sächs. sächsischen Generalstab befördert worden ist.

— Wie man hört, steht der hiesigen Bevölkerung in nächster Zeit ein seltenes Schauspiel bevor: die Probefahrt einer Straßenlocomotive. Ueber den Ort der Ausführung der Probefahrt hört man noch nichts Verlässliches. Wohlmöglichst wird die Friedrichstraße als der geeignetste Tract hierzu gewählt werden. Die Gefahren derselben sind die Herren Bedenkämper hier. (S. Df.)

— Gutem Vernehmen nach ist der Oberlehrer an der hiesigen 4. Bezirksschule, Herr C. C. Webauer, vom Stadtrathe zum Director der Kinderbesserungsanstalt gewählt worden.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß neuerdings zwei tolle Hunde in die hiesige Thierarztsschule gebracht und getödtet worden seien, und daß in Folge dessen die Friß, innerhalb welcher die Hunde Maulkörbe zu tragen haben, bis zum 26. Juni d. J. verlagert worden sei.

— Das vorgestern hier polizeilich im 1. Großen Garten aufgehobene vormalige Thronbier Stadtkaffee Knorr hat sich, wie wir näher erfahren haben, mittels eines Dolches in die Brust die Wunden beigebracht, an denen er gestorben ist. Man soll in der Nähe des Herzens mehrere Verletzungen vorgefunden haben, die darauf schließen lassen, daß er an besagter Stelle wiederholte, anfänglich vergebliche Versuche gemacht hat, sich so zu entleiben, wie es ihm schließlich gelungen ist. Der Grund dieses Selbstmordes liegt in Unterschlagungen, die er zum Nachtheil der Stadtkasse verübt hat.

— In der Gegend von Birna röh in vorvorgangener Nacht der Sturm einen mit Kohlen beladenen Kahn los, derselbe schlug um und begrub zwei Schiffleute und den Steuermann in den Wellen der Elbe. Der Steuermann rettete sich durch Schwimmen glücklich an das Ufer, wo aber ein Schlaganfall alsbald seinem Leben ein Ende machte. Von den beiden Schiffleuten sah man bis jetzt nichts wieder.

— Bei der Albertsdahn hat im vergangenen Jahre die Einnahme 277 083 Thaler, die Ausgabe 189 551 Thaler betragen, der Reingewinn von 78 626 Thaler giebt eine Dividende von 8 Procent.

— Ein paar junge Burken von hier haben sich vor mehreren Tagen über einen Saal mit Gerste, der am Ausladeplatz unterhalb des Marienbrücke gelegen, hergemacht und ihn fortgeschleppt. Die Diebe sollen ermittelt sein.

— Besten wurde auf der hiesigen Annen-Realschule unter Vorst. des 1. Commissar, Herrn Geh. Regierungsraths Dr. Gölle und in Anwesenheit der Herren Oberbürgermeister Ritter Hofenbauer, Consistorialrath und Superintendent Ritter Dr. Köhlfchütter und Stadtrath Beschel mit 24 Abiturienten (derselben Zahl, wie im vorigen Jahre) die Maturitätsprüfung abgehalten. 17 derselben werden die polytechnische Anstalt besuchen, 4 dem Fortstudium, 2 dem Poßfache und 1 dem Militärstande sich widmen.

— Dem 6. bis mit 30. April werden die Gemäldebilder im Museum wegen Reinigung derselben geschlossen bleiben, doch sollen auch während dieser Zeit, so weit thunlich, Führungen unter den festgesetzten Bedingungen stattfinden.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 5. April. Am 2. August 1865 als an einem Tage des Dresdener Vogel-schießens Mittags, ging der zwölfjährige Sohn des Agenten Rudowsky mit einem Schulfreund auf die Vogelwiese. Sie saßen im sogenannten wilden Viertel auch zum Zeit des Schankwirths Günzel. Hier war Rusitz, und da das Zelt mit Lichtwand zugezogen war, zog der Knabe Rudowsky aus Neugierde den Vorhang auseinander, um nach der Rusitz zu sehen. Sofort fuhr aus dem Zelt ein Mann von starker Figur auf den Knaben los und gab ihm mit geballter Faust mehrere Schläge auf den Kopf und ins Gesicht. Rudowsky entfernte sich weinend nach dem königl. Zelte zu und hierhin eilte jener Mann nach und schlug ihn nochmals. Mehrere Leute sahen diesen Vorfall, eine Frau Wolf nahm sich des Knaben an und führte ihn in einer Droschke in die elterliche Wohnung. Dem Vater Rudowsky wurde als der Thäter der Bieraussgeber im Günzelschen Zelte bezeichnet und gegen diesen erhob der Ankläger wegen Körperverletzung auf Grund ärztlicher Zeugnisse, durch welche die Verletzungen im Gesicht attestirt waren. Michael Heyne wurde, trotz seines Leugnens, als der Thäter zu zehn Thalern Geldbuße verurtheilt. Der erste Verhandlungstermin in Folge Einspruchs wurde aufgehoben, um noch mehrere von dem Angeklagten genannte Zeugen zu vernehmen, auch wurde die Untersuchung auf Antrag desselben nach der Befestigung des ersten Urtheils, weil neue Beweismittel für die Unschuld des Angeklagten vorlägen, wieder aufgenommen. In Folge dessen wurden die Wirthin Günzel und die damals dort beschäftigte Köchin angehört. Beide haben aber nicht mit Bestimmtheit die fortwährende Anwesenheit Heyne's im Zelte dathun können, auch scheint es, daß sie einen andern Vorfall, wo der Keller mehrere Knaben vom Zelte wegjagt hat, im Auge haben, da sie bestimmt verneinen, daß damals Rusitz im Zelte gewesen sei. Heyne verlangte im heutigen Termine noch Abhörnung des dort beschäftigt gewesen, ihm aber dem Namen nach unbekanntes Kellners, und hat, daß ihm der Reinigungseid zu leisten ausgegeben würde, denn er sei unschuldig. Der Gerichtshof bestätigte aber das Urteil erster Instanz und legte Heyne die Zahlung der durch diesen Einspruch erwachsenen Kosten auf. — Der Buchhändler Heinrich Herrmann hatte dem Schmiedemeister Wölfel einen kleinen Küstwagen zur Reparatur übergeben. Bei einer Nachfrage sagte ihm Wölfel, er hätte den Wagen verborgt gehabt, und da sei die Deichsel gebrochen, und diese wolle er erst wieder machen. Herrmann beruhigte sich, fuhr aber am 2. Juni nochmals nach seinem Wagen. Er sah ihn im Hofe stehen noch ohne Deichsel und frug ärgerlich, wann doch der Wagen fertig werden würde. Wölfel antwortete kurz und darauf entspann sich ein Wortwechsel. Nach der Anklage soll nun Wölfel den Herrmann mit einem Hammer ins Gesicht geschlagen und ihm dabei einen Zahn gebrochen haben. Herrmann entwand nun dem Angeklagten den Hammer und warf ihn über den Zaun, nachdem er Wölfel mit demselben gedroht hätte. Auf Hilferuf Seitens Wölfels kam dessen Gefelle noch hinzu, es entstand eine Rauferei und Herrmann ging endlich mit zerfetzten Hemdsäckchen davon. Er erhob Anklage gegen Wölfel und dessen Gefellen wegen Körperverletzung. Der Gefelle konnte nicht ausfindig gemacht werden. Wölfel stellt das Schließen mit dem Hammer in Abrede, und meint, daß durch das Balgen wohl jene Verletzung vor gekommen sein könne, er wisse aber nicht, ob er es oder sein Gefelle gemeint sei. Das Gerichtsamt verurtheilte den Angeklagten zu 15 Thalern Geldbuße. Der Staatsanwalt trägt auf Befestigung des Urtheils an, während Adv. Hippe die Vertagung beantragt, um noch mehrere Zeugen abzufragen, falls nicht der Gerichtshof zu einer beschränkten Freisprechung gelangt. Von Seiten zweiter Instanz wurde der gerichtsamtsliche Befehl bestätigt und die Abhörnung der Zeugen abgelehnt. — Im Gemeindehause zu Herzogswalde besand sich im vorigen Jahre der frühere Tuchschereer Karl Gottfried Kirchhübel. Bei seiner Verweisung ins Bezirksarmenhaus zu Hilbersdorf nahm er eine der Gemeinde Herzogswalde zugehörige wollenen Dede mit, und verkaufte sie. Zur Verantwortung gezogen erhielt er für diese Unterschlagung eine Strafe von 18 Tagen Gefängnis. Kirchhübel war diese Strafe zu hoch, da die Dede nicht drei Thaler, wie sie vom Richtiger geschätzt worden ist, werth gewesen sei, er mußte dies als Tuchschereer verstehen. Staatsanwalt Assessor Lust weist auf die legal erfolgte Taxirung hin und beantragt Befestigung des Erkenntnisses, welche auch erfolgte. — Prof. Joseph Herrmann hatte einen 13jährigen Knaben, Alfred Jannenhof aus Rom, zur Erziehung übernommen. Er übergab ihn dem Kaufmann Carl Andreas Wagner in Kost und Wohnung. Später wurde der Knabe dem Institut entnommen und eben so wurde das Verhältnis mit Wagner aufgelöst. Ein Hauslehrer wurde von Herrnmann engagirt, um den Knaben zu unterrichten. Am 18. August war der junge Mensch entwichen, und es stellte sich heraus, daß er zu den Eheleuten Wagner gekommen war. Diesen erzählte er von schlechter Behandlung, welche er erfahren, und veranlaßte sie, sich seiner anzunehmen. Sie gaben dem jungen Jannenhof wieder ins Kaufmann'sche Institut und behielten ihn bei sich. Dann begab die verheirathete Wagner sich auf die Polizei und erzählte von den Mißhandlungen, welche der Knabe bei Herrnmanns erduldet, der Knabe sei mit dem eisernen Violinbogen vom Hauslehrer geschlagen worden, und bei geringen Versehen würde er auf Wasser und Brod gesetzt. Die Polizei trug Anfangs Bedenken, auf das Verlangen Herrnmanns, den Knaben ihm zurückzugeben, einzugehen, stellte Rücksichten an, und da nichts von Mißhandlungen bekannt war, so erfolgte die Rückgabe des Knaben. Prof. Herrmann sah in den Bemerkungen der Wagner, gegenüber der Polizei, Verleumdungen, und klagte. Von Seiten des Gerichts erfolgte Straffreisprechung, weil nicht angenommen werden könne, daß jene Worte gegen besseres Wissen gesagt worden seien und auch nicht eine beleidigende Absicht angenommen werden könne. Adv. Lesky erschien für den Ankläger und beantragte Verstra-

fung. Von Seiten des Gerichtshofs erfolgte Befestigung des ersten Urtheils.

Tagegeschichte.

Berlin, 4. April. Es wird bestimmt berichtet, daß der Schluß des Reichstags am 17. April stattfinden wird. — Der hiesige Correspondent der „Neuen Frankfurter Zeitung“, Holtzoff, ist heute polizeilich ausgewiesen und sofort außer Thon gebracht worden.

Berlin, 5. März. Reichstag. Bei der Specialdebatte über die Bundeskriegsverfassung wurden die Artikel 53 und 54 unter Verwerfung der dazu eingebrachten Amendements vom Reichstage angenommen. Auf den Antrag des Abg. Khlmann, die Wehrpflicht in Nordschleswig während der im Wiener Frieden stipulirten 6 Jahre zu suspendiren, erwidert der Bundescommissar Generalmajor v. Poddolski: Die Nordschleswiger seien Preußen und würden als solche behandelt; wer sich der Dienstpflicht entziehe und Däne werde, werde, wenn er noch Schleswig zurückkehre, auszuweisen. Preußen zwingt Niemand zur Eidesleistung. Der preussische Soldat müsse mit oder ohne Eid gehorchen. — Eine directe Meldung des „Dr. J.“ sagt: Artikel 53 wird angenommen; ebenso Artikel 54, welcher bestimmt, daß die Kosten und Listen des Bundeskriegswesens gleichmäßig zu tragen sind. Bei Artikel 55 (welcher festsetzt, daß jeder Deutsche 7 Jahre dem stehenden Heere und 5 Jahre der Landwehr angehört) vertheiligen die Abg. Eyleren und v. Wächter eine günstige Normirung nach der jährigen Provisorium. Abg. v. Blandenburg und Bundescommissar Kriegsminister v. Roon empfehlen eine vom Abg. v. Binde vorge-schlagene Erklärung zur siebenjährigen Dienstzeit: „3 Jahre acilio, 4 Jahre Reserve“. Mit dieser Einigung wird Artikel 55 angenommen. Artikel 56 setzt die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres auf 1 Procent der Bevölkerung fest. Vor Beginn der Discussion erklärt der Bundescommissar Kriegsminister v. Roon, der geforderte Satz von 1 Procent sei absolut nothwendig; nach 10 Jahren könne derselbe geändert werden. Eine Friedensstärke von 300 000 Mann entspreche dem Bedürfnis und der Erziehung der Nation für den Krieg; kein Mann, kein Pferd sei dabei zu viel bei der politischen Lage Europas. Als in Nikolsburg die Möglichkeit nahe lag, im weitere Kriegführung auf verschiedenen Fronten verwickelt zu werden, konnte der Kriegsminister, Dank der Reorganisation der preussischen Armee, sagen: die Mittel dazu sind da. Bundescommissar Generalmajor v. Poddolski führt aus, daß der mit 225 Thalern normirte Aufwand pro Kopf das Minimum sei; 214 Thlr. habe der Soldat bisher jährlich gelostet, 11 Thlr. seien dazu zu rechnen für bessere Quartiersbeschaffung, Frühlingsfür Gemeine, Aufbesserung der Gehalte der subalternen Officiere. Abg. v. Jordanbed verlangt ein dreijähriges Provisorium bezüglich des Contingenttages von 1 Procent und später Bewilligung durch die Bundeseitzgebung. Bundescommissar Kriegsminister v. Roon bekämpft dies. Abg. General v. Nolke beantragt ein Provisorium, bis überhaupt gesetzliche Fixirung des Procenttages eintreten kann. Bei der Abstimmung wird der v. Jordanbed'sche Antrag mit 138 gegen 129 Stimmen angenommen.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, 4. April.
Martha, oder Der Markt zu Richmond. Oper in vier Acten von Flotow. — Lady Harriet Durham: Fräulein Georgine Schubert als Gast. Schon vor längerer Zeit nahmen wir Gelegenheit, uns rühmlich über vorgenannte Sängerin auszusprechen. Als die Tochter unseres verehrten Herrn Concertmeisters Schubert, schon aus echter Künstlerfamilie hervorgegangen und später durch Garcia und von der Jenny Lind im Gesang ausgebildet, konnte es ihr nicht fehlen, schon früh in das Wesen der Kunst eingeweiht zu werden und die dortige Bahn mit Glück zu betreten. Vereint mit ausgezeichnete Schule, besitzt Fräulein Schubert eine klangvolle, helle Stimme, Geläufigkeit, treffliche Coloratur, Festigkeit des Vortrages und die Kunst, die Töne auf das Angenehmste zu verbinden, eine Kunst, wie die Reissin das Zuviel und Zwenig nicht treffen können. In dem herrlichen Vortrag des Duets: „Lezte Rose“, wählte eine so tiefe Empfindung und Gefühlswärme, daß der rauschende Vesfall nur ein gerechter Tribut ihrer Leistung war. Einfach und natürlich im Spiel, giebt sie in der Kunst sich selbst; das wirkt und muß wirken, denn das Persönliche ist immer das Falschste. Wenn die geschätzte Sängerin die vielsachen Auszeichnungen des Abends mit Fräulein Baldamus theilte, so war letztere dazu berechtigt. Gleichwie in der offenen See der Schwimmer erstickt und der Krieg nur Helden schaffen kann, so auch die Beschäftigung auf der Bühne. „Es wächst der Mensch mit seinen Toden“, sagt Schiller, und „das Stärkste leidet nur, was seine Schwächen kennt“, wenn ihm vertrauensvoll der Raum geöffnet wird. Sicherheit und dramatisches Leben giebt sich jetzt in ihren Leistungen kund, eine Thatsache, die sich neulich auch bei ihr in Wagner's „Rienzi“ bewährte. Der Ausdruck: „Es wächst der Mensch mit der Gefahr!“ hat ganz besonders auch Geltung für den dramatischen Künstler; Zeugniß davon gab an jenem Abend selbst Herr Ado, dessen Feuer und Lebendigkeit im dritten Act ihm einen reichen Apparat brachte. Nicht minder wirkungsvoll griffen die Herren Eichberger (Christian Müllefort) und Freny (Plumlett) in das Ganze ein, wie denn selbst Herr Weich, als Richter zu Richmond, seiner kleinen Partie eine hübsche Färbung des Humors einzuhauchen versteht. — Länger denn zwanzig Jahre steht dies heitere Opernwerk auf dem Repertoire aller deutschen Bühnen, wie sehr auch musikalisch misanthropische Censurhölzer dagegen zu Felde gezogen und jede Note der Partitur durch das verblendete Glas ihrer Einseitigkeit betrachtet. Diese Bravouristen am Sitz des Frohanns, diese Ableiter der Gassenfreiheit, denen das Wort „classisch“ immer wie ein Felsenblock auf der Zunge liegt, sie werden es nicht ändern, sie werden die Berechtigung und die Concession des Sinnlichschönen in der Kunst nicht hinausballotiren. Die Welt hat einen Frühling, das menschliche Leben eine Jugend, und Weibes auch die dem Leben abgerungene Welt — die Kunst.

Theodor Drobisch.

„Ueber Lustheilung“

findet sich ein Artikel in Nr. 94 der Dresdner Nachrichten überschrieben, welcher augenscheinlich der Feder eines Concurrenten der Herren R. & S. in Mannheim entsprungen ist und lediglich den Zweck zu haben scheint, diese Firma zu discreditiren. Nicht etwa als Anwalt der Herren R. & S. in Mannheim, sondern lediglich im Interesse des bereits weit vorgeschrittenen, für Gegenwart und Zukunft höchst wichtigen Prinzips der Lustheilung, erlaube ich mir, den in jenem Artikel enthaltenen Irrthümern, ja verläumberischen Behauptungen gegenüber zu constatiren, daß bis in meiner Villa nach dem System der Herren Reinhardt u. Sammet in Mannheim eingerichtete und bereits durch zwei Winter erprobte Lustheilung mit Wasserdunstung sich in jeder Hinsicht bewährt hat und hinter den von ihr gezeigten Erwartungen nicht zurückgeblieben ist, während über die in der Belleidungs-Academie von derselben Firma eingerichtete Lustheilung mit Wasserdunstung und Ventilation zur Zeit noch gar kein definitives Urtheil gefällt werden kann, indem dieselbe für Heizung des ganzen Gebäudes angelegt worden ist. Vor der erst im Juli dieses Jahres fertiggestellten Einweihung dieses Gebäudes können jedoch vorerst nur wenige Räume benutzt werden, welche allerdings wegen der zur Gesammtheilung erforderlichen Steigkanäle nur mit verhältnißmäßig größerem Aufwande von Heizmaterial beheizt werden können. Obgleich jedoch viel Wärme in den Steigkanälen hierbei verloren geht, so bleibt das Quantum des Heizmaterials doch immer noch hinter demjenigen zurück, welches gewöhnliche Defen für diese Räume erfordern würden.

Nach diesen Beobachtungen dürfte es sich indes empfehlen, für Gebäude mit mehreren Etagen die Heizanlage so einzurichten, daß, anstatt mehrere Heizapparate (Caloriferes) für die Gesammtheilung zusammen wählen zu lassen, lieber jede Etage für sich durch einen Caloriferes beheizt werde, damit im Fall eines nur partiellen Bedarfs an geheizten Räumen auch eine entsprechende Ersparnis an Heizmaterial und Arbeit eintreten kann.

Zur Steuer der Wahrheit hält sich dies zu erklären und

um Mißverständnissen vorzubeugen, öffentlich auszusprechen für verpflichtet

der Director der Europäischen Weizen-Academie. G. A. Müller.

Kundmachung. Pilsner Bier

Den vielfach an mich ergangenen brieflichen Aufträgen und Anfragen, den Versandt des besten Pilsner Bieres in Flaschen betreffend, zu genügen, erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß dieser Versandt erst von Ende nächster Woche an, und zwar in Kästen von 24 Flaschen, begrannt, während kleinere Bestellungen unberücksichtigt bleiben müssen. Der Grund, warum ich den an mich ergangenen Aufträgen zur Zeit zu meinem Bedauern nicht Folge leisten konnte, liegt in der ungewöhnlichen Verögerung genügender Lieferungen des bei der Brauerei bestellten Bieres.

Für die Rechtzeitigkeit dieses selbst von Aerzten als magensstärkend anerkannten Bieres wird jede gewünschte Garantie geleistet. Wie sehr aber das Publikum gerade mit dieser Biergattung geläufigt wird, ist aus einer der neuesten Nummern der Prager Zeitung zu ersehen, nach welcher in Böhmen allein gegen 800.000 Eimer jährlich unter dem verlockenden Namen Pilsener Bier ausgeführt und theuer bezahlt werden.

Gebrüde Preis Courante über alle von mir geführten in vielen Biergattungen werden franco zugesandt.

Bierhandlung und Restauration
von Hermann Gollack, Dresden, gr. Schlegelgasse 7.

Restauration Wallhalla.
Heute Abend Völkischweinsknöchel mit Klößen und Meerrettig, sowie ff. Kulmbacher und Feldschlösschen-Lagerbier empfiehlt erachtet
W. Schröder.

!!! J. Klinge's Restauration!!!

Wenn neulich über das von Herrn Klinge auf der Neuegasse Nr. 7 neu errichtete Etablissement gesagt wurde, daß es für jenen Stadttheil willkommen sei, so ist heute das zu bestätigen; denn der Besuch ist ein zahlreicher, das Bedienung, Parirische, einfache Bier herrlich, die Wein- und Speisekarte sehr reichhaltig. Also auf zu Klinge!

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh u. Nachmitt. Seestraße 20. 11. zu sprechen. C. Kog jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Meine Wohnung ist bis Michaelis 1867 nach: Neustadt, Hauptstraße 29, 2 Et. — Sprechstunden (speziell für Krankheiten): täglich früh 8—9 u. Nachmittags (außer Sonntags u. Mittwochs) von 2—4 Uhr. Medicinalrath Dr. Küchenmeister.

Diana-Bad Bürgerwiese 15. Wannen-, Cur- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittag. Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7—1 und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittw. und Sonntag von 7—1; sonst stets für Herren.

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 13 II. große Schlegelgasse Nr. 13 II.

Getreidepreise. Dresden, am 5 April 1867.

a. d. Börse	Zhr. Rgr. b.	Zhr. Rgr. a. d. Markte	Zhr. Rgr. b.	Zhr. Rgr.
Weizen (weiß)	6 12 ¹ / ₂	7 2 ¹ / ₂	Weizen	6 10 7 --
Weizen (braun)	6 7 ¹ / ₂	6 20	Storn	4 26 4 28
Rorn	4 23 ¹ / ₂	4 25 1/2	Berke	3 24 4 2
Berke	3 22 ¹ / ₂	4 5	Gafer	1 26 3 18
Gafer	1 28 ¹ / ₂	2 5	Heu à Str.	26 -- 1 --
Kartoffeln	2 --	2 20	Stroh à Schock	6 -- 7 --
Butter à Kanne	19 bis 20 Rgr.		Erbsen	-- -- --

Alleinige Niederlage in Dresden
feiner Liqueure, Essenzen und Spirituosen von Carl Chrysellus in Leipzig.
Verkauf en gros und en detail zu Fabrikpreisen.
G. Ranisch, Dresden, Altmarkt Nr. 17, Eingang an der Kreuzkirche.

Keines Böhmisches Landkroner Lager- und Einfach Bier, frische Sendung, empfiehlt die Niederlage: Stadt Plauen.

Warschauer
Sardellenwurst.
Ital. Fleischkäse.
Ital. Fleischsalat
auf Schüsseln und einzelnen Portionen
Preis vorrätzig, bei
Emil Rauscher,
Koch u. Pastetenbäcker
Bisdorferstraße 31.

E. S. Geißler,
Weißgasse Nr. 7. empfiehlt:
Alle Sorten abgezogene Bran. weine.
Rum- u. Liqueur-
Essenzen, Sirischast,
Düsseldorfer Senf,
ff. Himbeersyrup.

Bäckerei-Verkauf u. Verpachtung.
Eine Bäckerei in Dresden, soll unter sehr günstigen Bedingungen für den Käufer verkauft und überlassen werden. Kaufpreis 9500 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. Dergl. eine Bäckerei in Dresden und eine Bäckerei bei Dresden, sind zu verpachten. Näh. portofrei durch Fr. Ald. Röhling, Dresden, am See 8 III.

Compagnon = Gesuch.
Zur Erweiterung eines gut rentirenden Geschäftes, welches der Wobner nicht unterworfen ist, wird ein Theilnehmer mit 600—1000 Thlr. Einlage gesucht. Abt. mit P. K. 10. werden in der Exp. d. Bl. erbeten.

Müchener Brühwürstchen,
täglich frisch, empfiehlt
Emil Rauscher,
31. Bisdorferstraße 31.

Gesuch.
Ein gutes Civil-Musik-Corps wird für einen Saal zu engagieren gesucht.
Näheres bei Herrn Fleischermeister Günther, Pirnaischestr. 3.

Kellnerin.
Eine gebildete, mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin, findet bis den 15. April gutes Engagement, in der interimistischen Bahn-Restauration Oederan.
A. Wiemann.

English Conversat.
Those persons who desire to take part in a Club formed for the practice of the English language, are invited to meet on next Thursday evening at 9 o'clock in the Restauration zum goldenen Ring, Postplatz.

Heiraths-Gesuch.
Sollte ein vermögendes, den seinen Ständen angehörender Herr, die Bekanntheit einer anständigen jungen hübschen Dame anzuschauen wünschen, wird ihm hiermit Gelegenheit gegeben. Abt. bittt man in der Exp. d. Bl. u. „Nur Aufrichtigkeit“ niederzulegen.

300 Thlr. werden zu 25 Proc. auf ein Jahr von einem Geschäftsmann gegen Wechsel zu erborgen gesucht. Abt. unter M. T. 6. in der Exp. d. Bl.

Einige flotte u. gute Einziger oder Einzeherinnen finden Beschäftigung in der Bürstenfabrik von Adolf Bertram, Neustadt, Markt 2.

Eine hochtragende und neu melkende Kuh, groß und stark, worunter das Ralb laugt, passend für einen Müller oder Brauer, stehen zu verkaufen. Scharfe Nr. 51. Klipphausen b. Wilsdruff.

Gollath-Erdbeer-Pflanzen
à Schock 10 Rgr. Albrechtgasse 5.

Verkauf.
Ein Glas-Verschlag von 48 Scheiben, von 8¹/₂ Elle Höhe u. 5¹/₂ Elle Höhe u. Dopp. klühen mit Füllung ist zu verkaufen im Gashaus zur grünen Wiese bei Dresden.

Ein flottes Productengeschäft
welches eine billige Miete zahlt, ist wegen schneller Veränderung für 100 Thlr. sofort zu verkaufen. Zu erfragen Gerbergasse 17. im Darmgeschäft.

Nächsten Montag, den 8. April.
Ziehung 1. Classe 71. R. Landes-Lotterie.
Hauptgewinne:
1 à 20,000 Thlr.
1 " 10,000 "
1 " 5,000 "
1 " 2,000 "
u. s. w.

Agenten = Gesuch.
Ein Pariser Haus, welches sich speciell mit der Fabrication vergoldeter Stuhuhnen beschäftigt, sucht für den Provinzial-Verkauf ihrer Artikel in Sachsen, Hannover, Thüringen und Hessen, tüchtige zuverlässige Agenten. Franco-Offerten unter M. U. 25. besübert das Annoncen-Bureau des Herrn Eugen Fort in Leipzig.

Bäckerei gesucht.
Eine Bäckerei wird zu pachten gesucht. Daraus Reflectirende wollen ihre Abt. unter B. B. 97. an die Exp. d. Bl. verabsolgen lassen.

Ein Schneidergeselle für Hosen und Westen, gu'er Arbeiter, wird gesucht. Babergasse 28. 4. Et.
L. Becker.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Seifensiederprofession zu erlernen, kann in einem flotten Geschäft in der Provinz eintreten. Näh. Annonc. 13. pt. rechtls.

Spritzen in allen gangbaren Mustern und Größen, Stechbecken und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von
Julius Böhmer, Babergasse.



Ein feines Billard wird zu kaufen gesucht.
Näh zu erfahren in der Exp der Dresdn. Nachr.

Bestes Petroleum
verlaufe ich in Fässern und ausgewogen zu billigerem Preis.

Bruno Tische,
Samenjerstraße.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht als Hausmädchen ein halbtages Unterkommen. Abt. kitter man Bergstraße 12. Souverain abzugeben.

Eine Fleischerei oder ein Gasthof wird zu pachten gesucht. Abt. werden in der Exp. d. Bl. erbeten. M. M. 600.

Verloren
wurde am vorigen Donnerstag früh ein Arbrüsbuch vom Feldschlösschen bis zum Hohenstein. Der Finder wird gebeten, solches abzugeben bei Edward Christmann in Strickg.

30—40 Kannen gute Morgenmilch werden gegen pünktliche Zahlung täglich zu liefern gesucht. Wohn? sagt Herr Victualienhändler G. Angermann in Dresden, am See Nr. 5.

Kiemer und Sattler finden Kräft:
große Meißnergasse 28.
G. Thiele.

Sellerstraße 6, 2. Et., ist ein Logis von Stube, Kammer, Küche, Alkoven, Borssaal und Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres im Parterre links.

Ein geübter Strohhutplatter wird sofort bei gutem Lohn gesucht: Scheffelgasse Nr. 33 dritte Etage.

In jeder Mühen empfiehlt billigt Qualität Berge, Sporergr. 2.

Leih-Geschäft.
Dr. S. Antonovlag Nr. 5. Gründlichen Klavierunterricht ertheilt ein junges Mädchen mit empfehlendem Zeugnis aus dem Wandelschen Institut in Berlin nach derselben Methode Näh. Louisenstr. 37. beim Birth. Vorm. von 11—1 Uhr.

Fünf Stück hochtragende Kühe, jung und stark, stehen zum Verkauf beim
Fleischer Tauchnitz
im Gasthof zu Blasewitz.

1 Confirmandenro. k und 1 Helfirma sind zu verkaufen am See 5 4 Tr.

Sächs Central-Tabaks-Collegium.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im goldenen Ring. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Raviermühlengasse 19.

Geld wird geliehen auf gute Pfänder. Gr. Oberseergasse 28. 3. Etage.

Frische Frankfurter Brühwürste
empfiehlt
R. H. Panse.

Achtung.
2 helle Stuben werden in erster Etage für 1 Comptoir gesucht. Abt. L. M. Exped. d. Bl.

Photographie.*
J. F. Zimmermann,
Ostra-Alle 38.
Albartsbad.

Balmzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Raviermühlengasse 19.



Vierter Produktionsabend

Sonnabend den 6. April 1867 Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
unter gütiger Mitwirkung seines Ehrenmitgliedes,
des Herrn Concertmeisters Lauterbach.

- Program**
1. Quartett von L. R. Hoffmann zum ersten Male.
 2. Suite für Violoncello-Solo von J. S. Bach zum ersten Male.
 3. Rondino für Blasinstrumente von L. van Beethoven.
 4. Die Liebessee, Characterstück für Violine mit kleinem Orchester von Joachim Raff.
- Der Eintritt ist nur gegen Billet oder Karte gestattet.

Das Abendessen, welches für Sonntag den 7. April angefügt war, findet nun Sonnabend den 6. April Abends 9 Uhr im Selbstigen Saale, Theaterplatz Nr. 4. statt. Anmeldungen werden am bekannten Orte bis Sonnabend Mittag angenommen.

Hôtel de Saxe.

Mardi le 9 Avril 1867

Soirée dramatique

(oeuvre de bienfaisance).

On jouera:

Le Chapeau d'un Horloger.

Comédie en 1 acte de M. E. de Girardin.

Au Pied du Mur.

Proverbe en 1 acte de E. de Najac.

Un Coup de Fouet.

Comédie en 1 acte de Mme Roger de Beauvoir.

Les deux Aveugles.

Bouffonnerie musicale de M. M. Offenbach et Jules Moineaux.

On commencera à 6 précises, on finira à 10 h.
Prix des places: 1 Thaler.

On trouve des billets: à la librairie de Lösser Wolf, See-
strasse 3, — Mr. Barteldes, marchand des modes, Schloss-
strasse. Mr. Rocksch, photographe, Dohnaplatz 12, jusqu'au
le 9 avril 4 heures, — depuis à la Caisse.

Restauration Bergkeller.

Morgen Sonntag

Grosses Concert

vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn
Musikdirector Gustav Kunze.

Anfang 4 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr. Berger.

Brauns Hotel.

Heute Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Duverture zu „Rustane et Ludmilla“ von Duverture C-dur (Opus 115) v. Beethoven.
Glinka. (3. 1. Male.) Concertante v. Mozart. (Zum 1. Male.)
Chor a. „Cecilia in Solonos“ v. Men. Duverture zu „Sargano“ v. Carr.
Sinfonie C-dur (mit der Schlussfolge)
Ständchen v. Schubert.
Die Nacht a. d. „Wüste“ v. F. David.

Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Braun.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soirée musicale

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr. Concert-Programm. Entree 3 Ngr.

„Marche serieuse“ v. G. Franke. Jubel-Duverture v. C. M. v. Weber.
Duverture zu „Titus“ v. W. A. Mozart. Sinfonie D-dur (Nr. 2) v. L. v. Beethoven.
„Die Weber“, Walzer v. J. Fannor. Duverture zu „Die lustigen Weiber von
Introduction aus „Mien“ v. M. Wagner. „Sindur“ v. Nicolai.
Duverture zu „Aracoon“ v. L. Cherubini. Notizen-Walzer v. J. Strauß.
Variationen für Violoncello v. Paganini. Sinfonie (1. Act) aus „Straballa“ v. Fr.
vortzger. v. Hrn. Julius Herdel. v. Notow.
„Träumereien“ v. R. Schumann (Streich- „Derbländchen“, Polka-Mazurka von J.
quartett). Gungl.

NB. Die oberen Localitäten, Balkon und Gartenseiten-
Terrassen sind vom Concert-Entree stets befreit.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

English Readings

by Mrs. Key Blunt

from Shakespeare and other Poets
at the hotel de Pologne du Saturday evening at 7 o'clock.
Tickets 20 Ngr. to be had at the Arnoldische Buchhandlung and
at the door.

Für Baunternehmer!

Stettiner Portlandcement

Von diesem allgerühmt als vorzüglich anerkannten und vielfach prämiir-
ten Fabrikate der Stettiner Portland-Cement-Fabrik zu Stettin
officieren wir einzelne Tonnen sowie größere Partien vom Lager und auf
Lieferungen zu den billigsten Fabrikpreisen.

Haan & Poetzsch,

Johannisplatz 19.

Hierdurch mache ich allen meinen geehrten Abnehmern bekannt, daß ich
den Verkauf meiner vielseitig bekannten und beliebten

Stoff-Crinolinen

eigener Fabrik

Herrn F. A. Horn in Dresden,

6 Margarethengasse 6,

bergestalt übertrugen habe, daß derselbe im Stande ist, allen Wieder-
verkäufern die nämlichen billigen Preise stellen zu kön-
nen, als ich selbst.

Moritz Müller
in Collnberg bei Richtenstein.

Scandalia.

Heute Sonnabend:

Grosses Concert

im Saale zum Brabanter Hof, Schäferstraße
Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé Director Joseph Valtel.

Quenzel's Restauration, Annenstraße.

Morgen Sonntag Abend von 8 Uhr an:
Extra-Freiconcert (Militärmusik)

Zeitschel's Restauration,

Galeriestrasse Nr. 10 Ecke des Altmarktes.
Heute Pökelschweinsrippchen mit Klößen, ff.
Colmbacher, Medinger à Krügel 13 Pf.

Robert Lamm

empfehlte

Diverse Sorten ungeröstete und geröstete Caffee:
fein schmeckenden Campinos à Pfund 75, 80 und 90 Pf.,
geröstet à Pfund 11 Ngr.,
Java à Pfund 100, 108 und 118 Pf.,
schön geröstet Javos à Pfund 12, 13, 14, 15 und 16 Ngr.,
fein Hall Melis im Prob à Pfund 45 Pf.,
Maffinade im Prob à Pfund 48 bis 54 Pf.,
gem. Zucker à Pfund 42 bis 50 Pf.
amerik. Apfelschnitte à Pfund 6 Ngr.
türk. Pflaumen à Pfund 4 Ngr.

Robert Lamm,

zum goldenen Lamm.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in
Dresden durch G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Wer-
ner) Schloßstraße Nr. 27.

Die Thiere des Waldes.

Geschildert von A. E. Brehm und E. N. Rothmäyler.

Erster Band. Die Wirbeltiere des Waldes. Mit 20
Kupferstichen und 71 Holzschnitten. gr. 8. 42 Druckbogen. Eleg.
geb. 8 Thlr., elegant gebunden 8 Thlr. 20 Ngr.

Zweiter Band. Die wirbellosen Thiere des Waldes. Mit
3 Kupferstichen und 97 Holzschnitten. gr. 8. 31 Druckbogen. Eleg.
geb. 4 Thlr. 20 Ngr., elegant gebunden 5 Thlr. 10 Ngr.

Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.
Früher erschienen in demselben Verlage:
Der Wald.
Den Freunden und Pflegern des Waldes geschildert von
E. N. Rothmäyler.
Mit 17 Kupferstichen, 82 Holzschnitten und 2 Revier-
karten in lith. Farbendruck.
gr. 8. 40 Druckbogen. Eleg. geb. 7 Thlr. 20 Ngr., eleg. gebunden
8 Thlr. 12 Ngr.

Von heute an befindet sich mein Geschäft
Wettin-Strasse 18,
wovon ich meine geehrte Kundschaft freundliche Notiz zu nehmen bitte.
Geinrich Koch,
Blumen-Druck- u. Blumenknospen-Fabrikant.

3 kleine Kirchgasse 3.

Gebrauchte Herren- & Damengarderobe

wird zum allerbilligsten Preis zu kaufen gesucht. Schriftlich und
mündliche Bestellungen hiebei man abzugeben: 3 kleine Kirch-
gasse 3 im Kleidermagazin und Pfandleihgeschäft
NB. Auch wird hieselbst auf werthvolle Pfänder, Betten und
Leihhausgebühren Geld gezahlt.

Ein tüchtiger
Elementarlehrer,
der auch im Turnen unterrichten kann,
wird für eine Anstalt in Dresden unter
sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht
Adressen mit Lehrer bez. in
der Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter Gärtner, der er-
fahren und gute Kenntnisse aufzu-
weisen hat, sucht einen herrschaftlichen
Dienst Näh. Baugneistr. 49 im
Seisenladen.

Vorthelhafter
Kauf.

Ein sehr kleines und gangbares
Sandgeschäft mit guter Kundschaft,
soll Umstände halber sofort billig ver-
kauft werden. Nachzuweisen in dem
Sarg-Magazine auf der Breitestraße.

Strohputzweberinnen!
welche auf alle runde Façons geübt
sind, können in gefärbten Bestücken
Arbeit erhalten. Mittelstraße 38.

Sommer-Wohnung.

Ein von Park- und Gartenanlagen
umgebenes, in nächster Nähe der Stadt
(Königsplatz Seite) gelegenes, vollständig
möblirtes Familienhaus ist
sofort oder später zu vermieten.
Adressen unter H. H. werden in
Exp. d. Bl. entgegengenommen.

Ein freundliches Logis, auch passend
als Sommerwohnung, bestehend
aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche u.
Vorhaus ist im Gasthause zu Neu-
ostera zu vermieten und kann sofort
bezogen werden.

100 Thlr. Proc. demjenigen Hrn.
Agent, welcher in Hausst.,
vorzügliche Lage zur Restauration, in
Nähe verkauft. Anzahl 2000 Thlr.
Näh. Briefl. Nr. unter „A. 2000“
bittet man in der Exp. d. Bl. niederzul.

Vom Sonntag an täglich frische Bus-
termilch ff. Schießgasse im Milch-
garten. Eingang Akadem. Weg

Wagen- pferde.

Ein Paar 6jährige, feh-
lerfreie,
englische Rappen,
gut eingefahren, aus dem
Holl. Hannover'schen Mar-
schall stammend, stehen zu
verkaufen in Leipzig, Win-
tergartenstraße 3.

Achtung.

Das so sehr beliebte echt englische
Lammfleisch ist wieder zu
verkaufen in Blauenhagegasse Nr. 25.
H. Lucas

Eine gute Belohnung

erhält Derjenige, welcher das verlorene
Notizbuch des E. Fischer
mit dessen Inhalt in der Expedition
dieses Blattes abgibt.

Ich suche zum sofortigen Antritt et-
wenig zuverlässigen und brauchbaren
Gehülfen.
Schandau, den 5. April 1867.
Otto Mahler,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Seifen-Randern

empfehle die so allgemein beliebten
ächten Schminzer Tabak-
pfeifen mit langem oder kurzem
Kohlr à 6 Ngr. sowie Porzellan-
Schliffpfeifen (ganz neue Art) à
7¹/₂ Ngr. und lange türkische
Pfeifen à 15 Ngr.

J. C. Stolze,
Scheffelgasse 5. Ecke der Duesgasse.

Von den neuen Cabinetkar- ten sind welche zur Ansicht im Schaulaufen auf der Prager-Strasse, vom Porträtmaler und Photograph F. Wolfram.

Ein Knabe, welcher die Bäckerei
und Pfefferküchlei lernen will,
kann sich melden Klau- u. Böhmische
Straße 47. Thalbe m.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann u. Grundstücks-
besitzer, Witwer, 40 Jahr, sucht eine
Lebensgefährtin aus gebildeter Familie,
gutem Character u. angenehmen Ken-
nissen, im Alter von 25-35 Jahren,
Jungfrau oder Wittwe ohne Kinder,
Vermögen v. 2-4000 Thlr. ist er-
wünscht und wird hypothetisch sicher
gestellt. Geehrte Damen belieben ihre
Adr. wenn möglich mit Photographie
u. den näheren Verhältnissen unter
Schiffre H. O. Nr. 275 poste rest.
Neustadt-Dresden niederzuliegen.
Discretion ist Ehrfurcht.

Drathgaze

zu Fenstervorsetzern und Speisekran-
ken in allen Sorten empfiehlte die
Drathwaarenfabrik von
Ad. Schneider.
Renner's Hof, am Altmarkt Nr. 7.
Hierzu eine literarische Beilage der
Bach'schen Buchh. in Neust. Dresden.
Familiennachrichten u. Privatgesprä-
chen in der Beilage.

Ausverkauf von Röcken mit Kanten.

Wollene Röcke (Jupens.) mit bunten aufgesteppten Gashemir-Kanten, bei 5 Blättern 7 Ellen breit, 2 Ellen lang, von 3 Thlr. 5 Ngr. an,
dieselben ganz neu, zwifellig oder keilig gefchnitten, fertig 3 Thlr. 15 Ngr.,
dieselben mit aufgedruckten Kanten von 2 Thlr. 15 Ngr. an,
baumwollene Cord-Röcke mit bunten Gashemir- oder Sammet-Kanten von 2 Thlr. an, in der allergrößten Auswahl, im Einzelnen und mit Rabatt im Duzend zum Wiedereerlauf empfiehlt angelegentlich

Friedrich Schumann,
 Altmarkt 11.

Grohmann's Deutscher Porter, Malzertract-Gesundheitsbier.

Genau nach medicinischer Vorschrift gebraut.

Infolge der innewohnenden leicht verdaulichen Nährkraft und seines Wohlgeschmacks kann dieses Extract von Gesunden und Leidenden jeden Alters genossen werden und bewährt sich dasselbe namentlich als diätetisches Hilfs- und Stärkungsmittel bei Brust- und Gämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung, zur Stärkung für Reconvalescenten, Wöchnerinnen u. s. w. Bei Brust- und Magenleiden ist der Genuss warm oder mindestens überschlagen anzuzuführen. Den Gesunden bietet es nicht nur ein sehr schmackhaftes Getränk, sondern auch ein sehr ausgezeichnetes Mittel zur Erhaltung und Befestigung der Gesundheit, das in keiner Familie fehlen sollte.
 Preise: in Flaschen à 4 Ngr. (11 Pf. Einlage), à 3 Ngr. (10 Pf. Einlage), sowie in Gefäßen von 1/8 Eimer ab 1 Thlr. 25 Ngr.

Haupt-Niederlage:
Bruno Meissner,

Commissionair des königlichen Hoflieferanten, Kreuzstrasse 19.

Das Comptoir und Magazin der Gold- und Silberdrahtwaaren- und Militäreflecten-Fabrik

von Aug. Dieß & Tobias

befindet sich jetzt
Seestrasse 1 erste Etage.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Kapseln enthalten den Copalva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze, und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt.

Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause Grimault & Comp. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triebel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapotheke ebendaselbst, Spottscholz & Blech in Dresden; Apotheker L. Nessel in Chemnitz.

Mäntel-Lager.

Eduard Hertel.

Nr. 6. Schloßstrasse. Hôtel de Pologne. Nr. 6.

empfehlen seine Nouveautés für die bevorstehende Saison, in der reichhaltigsten Auswahl, sowohl eines feinen Genres, als auch eines billigen mittlern Genres.

Wie bisher habe ich auch dieses Mal bei Anfertigung sämtlicher Piegen die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders aparten Geschmack, und auf rechte solide und neue Stoffe verwendet. Und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, bei Bedarf, meinem Lager eine gütige Beachtung zu schenken.

Eiserne feuerfeste Cassaschränke

fertigt und empfiehlt
Karl Löbner, Webergasse 3.

800 Schffel große ausgelesene wehlreiche Speisefartoffeln,

sowie Saamenkartoffeln werden von morgen an Neustadt an der Elbe vom Rahne verkauft. Stand unterhalb der neuen Brücke. In großen Parthien werden selbige preiswürdig abgegeben.

August Rothe.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichnete wohnt jetzt
Johanniestraße 7 III. Etage.
 Sprechstunden Vorm. 8-9, Nachm. 2-3.

Dr. Männel,

Arzt und Geburtshelfer, Specialist für Frauenkrankheiten.

Herrnkleider

aller Art, so wie **Confermanden** werden sehr billig verkauft
Gr. Schießg. Nr. 7, 3. Etage.

Leere Delfässer

in jeder Größe und Form verkauft sehr billig
Ludwig Kuntzelmann,
 am See Nr. 20.

Strohsäcke werden jedzeit im Gasthaus zum Trompetenschlag sehr angenehm. Auch ist daselbst frisches Stroh zu haben

Gutsheben sehr schön vorgefertigt, Handschuhe gemascht und gefärbt bei **G. A. Sieber,** Alaunstr. 1.

Badofen mit Kohlenheizung.

Jede neue Erfindung, ist sie auch noch so nützlich und praktisch, kostet erst viel Mühe, Zeit und Geld; dies war auch mit meinem neuen Badofen der Fall.

Wenn, nachdem mir derselbe patentirt worden war, erst ein Jahr verstrich, ehe mit einem Neubau begonnen werden konnte, so lag dies hauptsächlich darin, daß man noch an dem guten Erfolg zweifelte; als sich derselbe aber in meinem eigenen Geschäfte als vorzüglich bewährte, so gewann die Sache Vertrauen, man fing an, Badöfen nach meinem Systeme zu bauen, und je mehr davon in Betrieb kamen, desto mehr wurden neue bestellt.

In einem Zeitraum von 2 1/2 Jahren wurden 45 solcher Öfen in Thätigkeit gesetzt, die kleinere Hälfte davon in, die größere außerhalb Dresden, und zwar nicht nur in Sachsen, sondern auch in den angrenzenden Ländern.

Obige Zahl der Öfen giebt den treffendsten Beweis über die Vorzüglichkeit derselben, zumal wenn man die kurze Zeit bedenkt, die seit ihrer Einführung erst verlossen ist, und erwägt, daß sich Jedermann zum Bauen schwer entschließt, weil es mit Geldkosten und Störung im Geschäft verbunden ist. Mancher steht auch von diesen Öfen ab, weil sie sich in der Anlage etwas theurer herausstellen, und berücksichtigt deshalb weder das Praktische und das Dauerhafte der Öfen selbst, noch den erheblichen Nutzen, den sie im Vergleich zur Holzheizung gewähren. Dieser Nutzen besteht aber nicht nur in Ersparniß von 60 Procent der Feuerungskosten, sondern auch darin, daß sich kein Glangruß in der Esse ansetzt und kein Eisenbrand entstehen kann, und daß auch die Feuergefahr durch getrocknetes Spreißelholz wegfällt. Durch diese Vortheile wird der Mehraufwand beim Bau reichlichermaßen übertragen.

Der Preis eines vom Grunde heraus neuen Ofens stellt sich gewöhnlich p. p. auf 220 bis 230 Thaler heraus, wenn der Bau zum Feuerungen und Gemölde durchweg von Chamotte-Steinen ausgeführt wird. Auch in volkswirtschaftlicher Beziehung ist es von großem Nutzen, wenn eine so bedeutende Holzersparniß erzielt wird.

Mancher würde schon längst von gedachten Öfen Gebrauch gemacht haben, wenn er nicht Bedenken trüge, daß es ihm Schaden im Geschäft bringen könne, wenn er selbst oder seine Leute sich nicht fogleich mit der Feuerung und der Behandlung des Ofens überhaupt vertraut machen könnten. Da ich nun mein Bädereigeschäft verkauft habe, so bin ich zwar jetzt nicht mehr im Stande, den resp. Interessenten den Beweis von den Leistungen meiner Öfen durch die in denselben hergestellte Waare zu liefern; aber da mir jetzt mehr Zeit übrig bleibt, so erbitte ich mich, Jenen, der Gebrauch von meinen Öfen machen will, vollständig einzurichten, daß er keinen Nachtheil im Geschäft habe. Sowohl zu persönlicher, als zu brieflich frankirter Rückfrage jederzeit bereit

Alexander Bierling.

Dresden, jetzt Stiftsstraße 8d. III.

(Früher Wittinstraße 16. II.)

Mit gutem Rechte kann ich nach meiner gewonnenen Ueberzeugung jedem geehrten Kollegen den Badofen mit Kohlenheizung nach Bierling'scher Einführung angelegentlich empfehlen. Um einen Beweis meiner vollständigen Zufriedenheit auszusprechen, will ich hiermit erwähnen, daß, nachdem ich eingesehen, daß ich über die Hälfte an der Feuerung ersparte und noch dazu einen dauerhafteren und praktischeren Ofen hatte, als vordem bei der Holzfeuerungs-Methode, daß ich meinen zweiten sich im Betriebe befindenden Badofen ebenfalls auch auf diese Weise umbauen ließ. Dies der Dessenlichkeit unterbreitet und der allseitigen Beachtung empfohlen durch

Carl Wolf, Bädermeister.

Beim Umbau meiner Bäderei im Herbst 1864 entschloß ich mich, dem im Vorjahr hier am Plage vom Herrn Bädermeister Alexander Bierling neu konstruirten Badofen auf Kohlenheizung, als der Erste diesem neuer Fortschritt huldigend, in benannter Construction zu bauen. Ich sah sehr bald meinen Versuch mit dem besten Erfolg gekrönt. Der Ofen bewährte sich eben so vortheilhaft, als mir versichert worden war. 60 Procent Nutzen gegen der frühren Holzheizung läßt sich ganz bestimmt als Minimum der Provision annehmen. Der Ofen selbst, bei einer schönen egalten Höhe, hält länger, als der früher mit Holz geheizte. Auch bedarf man weniger Arbeitskräfte und der vielen Unzweckheit des Holzpalsters. Derselbe ist ferner von so über, dauerhafter Bauart; wenn auch der Preis dafür gegen früher etwas theurer, so wird dies jedoch von seinen Vortheilen sehr bald überwogen. Ich gebe dies den geehrten Kollegen aus vollster Ueberzeugung an die Hand und wünsche der guten Sache eine weite Verbreitung und Anerkennung.

Herrmann Braune, Bädermeister.

Nachdem ich genöthigt war, meine seit 30 Jahren bestehende Bäderei in ein schrägüber gelegenes Haus zu verlegen, so kam mir der Gedanke bei, ob es bei so hohen Holzpreisen nicht gerathen sei, einen Versuch mit einem Kohlenofen zu machen. Ich wendete mich aus diesem Grunde an Herrn A. Bierling, welcher das Patent darauf hat und welcher sich auch bereit erklärte, einen solchen zu bauen. Da ich nun aber zweier Öfen bedarf, so entschied ich mich, den zweiten zu Holzheizung einzurichten. Ich muß es zur Ehre des Herrn Bierling aussprechen, daß der von ihm erbaute Kohlenofen allen Anforderungen entspricht und deshalb nicht nur wegen Ersparung des Heizmaterials, sondern auch wegen Reinlichkeit allen Holzöfen vorzuziehen ist.

Dresden, den 28. März 1867. **F. Gregor, Bädermeister.**

Wegen Umbau meines Geschäfts-Locals totaler Ausverkauf

von Crinolinen, Corsetten, Netzen Camisols, Strumpf-Waaren, wollene & baumwollene Strickgarne, sowie eine Parthie Lasting-Stiefelletten, Sommer- & Winterschuhe etc. etc.

Carl Krieger,

1 Badergasse 1. Ecke der Galleriestrasse.

Orthopädische Praxis

von Frau Dr. Herz für Kinder und erwachsene weibliche Patienten, welche an Rückgratverkrümmungen u. dgl. leiden, **Landhausstrasse 1,** Rittmoos und Sonnabend von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Wein-Offerte.

1888er rother Oester die Flasche incl. à 11 Ngr., der Cimer 25 Ngr.,
 1888er Carlsruher Kuller die Flasche incl. 16 Ngr.,
 1888er Rat. Kuster, die Flasche incl. 16 Ngr.,
 bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Procent Rabatt.
Julius Adler,
 Königbrüderstraße 83.

Für Haarleidende!

Unterzeichnete stift das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, besördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kästchen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in einem Viertel- bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommene bösartige Pilzausschläge u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Zeugniffe von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt.

Löbtau in Sachsen.

Julius Scheinich.

Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in Dresden im Hotel de Russie zu sprechen, für Damen von 10-12 Uhr Vormittag, für Herren von 1-4 Uhr Nachmittag.

Die von Klipping'sche Direction der Eisenwerke in Radeberg

empfiehlt sich zur Anfertigung von:

- Dampfmaschinen** in allen Größen und für jeden Geschäftsbetrieb,
 - Dampfpumpen,**
 - Dampfkegel** nach jeder gewünschten Gattung und Dimension,
 - Eisenblecharbeiten,** Walzwerk, Rollen für Seilzähler und Färber,
 - Einrichtungen** von Mahl-, Del-, Säge-, Knochen- und Lohmühlen, Papierfabriken u. s. w.,
 - Hydraulische Pressen,** sowie Pumpwerke mit Dampf- oder Handbetrieb für dieselben,
 - Maschinen,** guß- und schmiedeeiserne Apparate für Brennereien, Brauereien, als: Kältschiffe, Braupfannen u. s. w.,
 - Förder- und Wasserhaltungsmaschinen** für Stein- und Braunkohlengruben, sowie alle für dieselben nötigen Apparate und Pumpwerke, Grubenschienen, Transportwagen,
 - Maschinen** zur Verarbeitung von Lehm und Thon für Ziegeleien, sowie Ziegelöfen, Feuerthürme u. s. w.,
 - Werkzeugmaschinen** für Kessel- und Kupferschmiede,
 - Transmissionen** aller Art,
 - Retorten, Öfen** und alle guß- und schmiedeeiserne Apparate für chemische Fabriken, Stempelwerke, Mühlen u. s. w., sowie Pferdewalzen zum Betriebe derselben,
 - Säulen und Tragbalken** von Gußeisen, sowie schmiedeeiserne Tragbalken, alle in neuem Eisenbahnschienen für gleiche Zwecke,
 - Fensterrahmen** von Guß- und Schmiedeeisen,
 - Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen,**
 - Hußwaren** aller Art nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen.
- Für beste Construction und Ausführung wird bei billigster Preisstellung Garantie angesetzt.

Indem wir zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß uns der Alleinverkauf von **Card'schen** (Vierdehnbildern) für Dresden aus der Flemmingschen Fabrik in Schönbühde, der renommirtesten und anerkannt besten dieser Art, übertragen worden ist, empfehlen wir das **Card'schen Depot** dieser Fabrik geneigter Beachtung, mit dem Bemerkten, daß wir Fabrikpreise stellen und bei großer Auswahl Commissionen en detail und en gros effectuiren. Bestellungen auf nicht in genügender Menge am Lager befindliche Qualitäten werden auf kürzester Bewerungszeit prompt ausgeführt.

Da die Waare für sich selber spricht, enthalten wir uns aller weiteren Anpreisungen dieses Fabrikates bezüglich seiner vorzüglichen Qualität bei billigen Preisen, von 4 Ngr. bis 3 Thlr. pro Stück, und wünschen nur, daß man recht häufig Veranlassung nehme, die Richtigkeit unserer Empfehlung durch eigene Ueberzeugung, resp. durch eine Versuchsprobe zu prüfen.

Friedr. Klack's Nachfolger, Seestraße 3

Aprikosen- und Pfirsich-Palmets,

hochst und niedrig, schöne geg. Exemplare in vorzüglichen Sorten, desgl. Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, starke Birn-Pyramiden und Erdbeeren, starke Walnußbäume, Mandeln, fruchttrag. und rothbl. Kastanien, Nispeln, Quitten, Maulbeeren, hochst. Stachelbeeren, neueste engl. großfr. Sorten, neue Formen in Spalier- und schönen Pyramiden u. s. w., Johannis- und Himbeeren, vorzügliche Weinsorten, ferner schöne Kaspencäume, Schneebälle, hochst. gef. Rothorn, Trauer-Linden, Weiden, Eschen und Ulmen, Fluderbäume, Rogen- und rothbl. Algen, Prunustuloba, roth. sehr großblumig, stark gefüllt, besonders schön, gefüllt Hibiscus, Aconiten, Herbacea und Arboreum, starke Nadelbölzer, versch. e. Pflanzen mit Wälden, Ligustrum und Weibsdorn zu Anlage von Hecken und viele Zierbäume und Sträucher, eine reiche Auswahl hochst. Rem., Bourbon- und Tpe. Rosen Maréchal Niel, Bl. groß gefüllt, schön dunkelgelb, sehr wohlriechend, Mad. Charles, schwebelgelb, extra und andere gute neue Sorten, nurzuchtige und Trauerrosen, Schlingpflanzen für Lauben, als Aristolochia, Lonicera, Clematis, Wild-Wein u. s. w., schönejähr. Spargelpflanzen, engl. Riesen-, großfr. Erdbeerpflanzen, neuere Sorten, empfiehlt

C. Welgt, Kunst- und Handeldgärtner, Baugnerstraße 25 b, Königl. Post-Expedition.
 NB. Bestellungen nach auswärts werden prompt und sicher effectuirt.
D. D.

Für Confirmanden **Gesangbücher** Eduard Born, empfiehlt billigt Schöffergasse 23.

Täglich frischen Maltrank

von frischem rheinischem Waldmeister empfiehlt die
Weinhandlung und Weinstube
 von
Carl Höpfner,
 Landhausstraße 4.

Emil Büttner,
 grosse Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche,
 empfiehlt zur Saison sein Lager von eleganten Filz- und Seidenhüten in den geschmackvollsten französischen, englischen und amerikanischen Façons, bei größter Auswahl, reellster und billigster Bedienung.

Emil Büttner, Sutfabrikant,
 große Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche.
Liqueur von H. F. Daubis in Berlin, Fl. 10 Ngr.,
 von **H. Adam** in Lodowig, Fl. 5, 10, 20 Ngr.,
Jamaica-Rum Fl. 12, 20, 30 und 40 Ngr.,
Cognac Fl. 20 Ngr., halbe Fl. 10 Ngr.,
Arac de Goa Fl. 20 Ngr., halbe Fl. 10 Ngr.,
Punsch-Essenz Fl. 25 Ngr., halbe Fl. 12 1/2 Ngr.,
Knall- und bengalische Cigarren empfiehlt
Eduard Hedrich,
 Hauptstraße 12, neben dem Hotel „Kronprinz“.

Chemnitzer Industrie-Ausstellung.

Die Einlieferung der Ausstellungsgüter hat mit dem 1. April begonnen und muß bis Ende April erfolgt sein, dieselben sind lt. § 8 des Programms **fracht- & spesenfrei** bis in das Ausstellungslocal zu liefern. Gleichzeitig machen wir die Herren Aussteller darauf aufmerksam, daß bei franco Einlieferung pr. Eisenbahn der Rücktransport **frachtfrei** ist.

Die Geschäfts-Deputation der Chemnitzer Industrie-Ausstellung.
Hessler, Vorsitzender.

Weissen Bayrischen Alpen-Kräuter-Brust-Syrup

von **Dr. Meyr** in Tegernsee,
 welcher seiner heilkräftigen Kräuterbestandteile wegen als erstes Mittel gegen katarrhalischen Husten, Heiserkeit, Krampf- und Reizhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden berühmt, halten für Dresden am Lager in Flaschen zu 6, 11 und 20 Ngr.:

Herrmann Weisse, Schloßstraße 28.
Julius Dümmler, Alaunstraße.
Oscar Schauer, Dohnaplatz.
Julius Garbe, Baugnerstraße.

Zu verkaufen

find in **Nickern** bei **Lodowig** die Gebäude eines Landgutes, bestehend
a) aus einem großen Wohnhause mit Keller und gewölbtem Stall,
b) einem Schuppen mit eingebautem Saal und
c) einem malhon Nebengebäude mit sehr schönen Kellern,
mit Einfahrt Rothmossr und 2 Gärten. Wegen der Nähe von Dresden würde sich das G. t. vorzüglich für Gewerbetreibende, aber auch für Obsthandl., Gärtner u. s. w. eignen und kann schon zu Johanni frei übergeben werden. Das Nähere beim No. stand Herrn Horn daselbst

Für Raucher von 4-Pfennig-Cigarren. Ernst Kaden,

Cigarren-Engros.
 Comptoir: Seestraße 14 erste Etage.
 Als besonders gut empfehle ich:
Junjo pr. Kille 12 Thlr. pr. 1/10 Kille 1 Thlr. 6 Ngr.
El Globo „ „ 12 „ „ 1/10 „ 1 „ 6 „
Antonio Munoz „ „ 12 „ „ 1/10 „ 1 „ 6 „
 Proben in beliebiger Anzahl.
 Bei großen Partien Extravergütung.

Apotheker Bergmann's Gispommade,

ähnlichst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.
Solfleur Bruno Börner, Neu-Weigel & Bech, Marienstraße.
Radl, Hauptstraße 16 (Dresden).
J. Ruthe, Ballstraße (Dresden).
S. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).
Schönert, Marienstr. (Dresden)
R. Seelig, Seestraße (Dresden).
H. G. Weber, Ammonstraße
S. Winkler, Webergasse (Dresden)
Jul. Adler, Königbrüderstraße.
Jul. Garbe, Baugnerstraße.
B. Baumann, Frauenstraße.
Dippoldiswalde S. A. Sinke
Sohnstein die Apotheke.
D. Ost Ottomar Müller.

22. Möbel-Magazin, Schloßstraße 22.

empfiehlt ein reichhaltig, elegant assortirtes Lager von fein, sauber und gebiegen gearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nußbaum- und gewöhnlichem Holze,erner die größte Auswahl Polstermöbel, sowie Kuchentische in verschiedenen Façons. Die billigsten, solidesten Preise, verbunden mit Garantie, verpflichtet zu hochachtungsvoll

Eduard Grundmann, Tischler und Stuhl-Fabrikant.

Vollwichtiges Land- empfiehlt schön und
brod à Pfd 10 u. 11 Pf. beste billigt, **Confir-**
schleische Gebirgs- manden-Mützen von
butter à Pfund 8 Ngr., sämmtliche 10 Ngr an
Gemüse billigt: Kolowitz 58. Tünzer, Hauptstraße
Einolnreparateur: Stempelstr. 3. Gedichte: Klippinge, Schilling, 23. 11

Um Batten und Hause, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, officinell ist meine giftfreie Präparat in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Verdrehen jetzt nimmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,
 Krtanist u. Chemiker in Reichelstraße, N.F. Kleiniger Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,
 Galeriestraße 17:
 Briefe werden franco erbeten.

Nur

21b. Freib. Platz 21b.
 6 1/4 rothe Bettzeuge die Elle von 3 1/2 Ngr. an
 9 1/4 breiten Duff die Elle von 9 1/2 Ngr. an

Cassinetts zu Röcken, Jaden u.
 die Elle von 3 1/2 Ngr. an

Ganz schwere Waare
 die Elle von 5 1/2 - 6 1/2 Ngr.

Starke schwarze Callmuds
 die Elle 6 Ngr.

Eine Parthie Bar-
 chend in weiß,
 halbweiß und bunt, zum fe vor Verlauf der Winterfason zu räumen, zu n. unterm Kostenpreis,

Nur
 21b. Freib. Platz 21b. Parterre u. 1. Etage.

Robert Bernhardt.

Nur

21b. Freib. Platz 21b.
Sommer-Buchstius,
 Gose 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 Thlr.

Rodstoffe, neue Dessins,
 Rod 3, 4, 5, 6 und 7 Thlr.

9 1/4 breite Duffs, Elle von 9 1/2 Ngr. an

5 1/4 **Cassinetts zu Röcken und Jaden,**
 Elle von 38 Pf. an

10 1/4 **schwarz Tuch für Confirmanden,**
 Elle von 27 Ngr. an

10 1/4 **Mäntelstoffe,**
 fein hellfarbig, Elle 15 Ngr.

Nur

21b. Freib. Platz 21b.
Robert Bernhardt.

Wegen Todesfall steht ein noch fast neues massives Haus mit Hintergebäude und vielen Kellerräumen, schöner Lage Freibergs, zu jedem Geschäft sich eignend, für 5500 Thlr. zu verkaufen, worauf 2500 Thlr. unkündbar darauf stehen bleiben können. Zu erfahren in **Freiberg, Stollmaffe Nr. 582.**

Photographische Portraits

in Medaillon, Visitenkarten und jeder anderen Größe, werden original gemalt. Ein vorliegendes Muster überzeugt von der Ausführung. Aufträge hat die Güte entgegenzunehmen Herr **Richard Wohrab, Altmarkt, Rathhausfelde.**

Dresdner Sprach- & Handels-Institut

Waisenhausstrasse 8, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel.
Mit Bezug auf die aus Leipziger Blättern und auch in der hiesigen Presse erschienenen Andeutungen für unbemittelte Eltern, ihre Söhne nicht Kaufleute werden zu lassen, weil der Andrang von Lehrlingen so überaus gross, und das Bedürfnis um so mangelhafter ist, erlauben wir uns unser Institut für die gleichzeitig aus jenen Aufsätzen hervorgegangene Mahnung, junge Leute lieber in **Buchführung** und **Correspondenz** unterrichten zu lassen, bestens zu empfehlen. Bei 3 Theilnehmern stellt sich unser in jeder Beziehung gründlicher Unterricht für: **Schönschreiben, Orthographie, Briefstyl, einfache und doppelte Buchführung etc.** auf 1 Thlr. 20 Ngr., bei 2 Theilnehmern auf 2 Thlr. 15 Ngr. und Solo 3 Thlr. pro Monat.
Sprachunterricht in Französisch, Englisch etc. zu entsprechend billigen Preisen.
Das Directorium: **F. Victor Ziegler.**

Gänzlicher Ausverkauf

von
**Lapissierarbeiten,
Strickwollen und Baumwollen**
nur noch heute **Sonnabend**
(wegen Aufgabe meines jetzigen Locales)
zu und unter dem **Kostenpreise.**
Paul Kupke,
23 Schloßstraße 23.

Pfand-Leih-Anstalt von J. Breyer, Wollstraße 15
geöffnet von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 6 Uhr. Ein- und Ausleiher und Monat nur 1 Ngr. (seine weiteren Nebenbesen). Besatz und Einlösung der Pfänder sofort ohne Aufenthalt.

Von Constantinopel

empfang ich wiederum direct in frischer Sendung:
Globek, Miltansky, Samson, Basra lose, Saloniki fort, Saloniki doux in Blechbüchsen à 1/2 Dtl (1 1/4 Pfund), **Samson I.**
Acht persische Weichsel- und Jasmin-Pfeifenrohre, Nargilés, türkische Tabakbeutel u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen.
G. A. Dressler,
Schloßstraße und Sophienstraße.

Verkauf oder Verpachtung.

In einer großen an der Eisenbahn gelegenen Mittelstadt Sachsens ist eine gut renommirte Restauration mit großem Concert- und Tanzsaal, Regelschub, Concert- und Abtagarten (ca. 3 Ader Areal) mit 3-4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder gegen 1000 Thlr. Caution mit vollständigem Inventar zu verpachten.
Eämmtliche Locale sind sehr komfortabel eingerichtet und mit brillanter Gasbeleuchtung versehen, wie denn auch dieselbe im Concertgarten, in den Kellereien und im Regelschub zweckmäßig angebracht ist. Die Uebergabe kann den 1. Juli a. c. oder noch früher erfolgen.
Geheite Offerten wolle man franco in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Robert Lamm,

Ostra-Allee Nr. 35, Ecke der Kleinen Posthofstraße,
Niederlage böhmischer Tafel-Butter,
empfehlen
frische wohlgeschmeckende Butter
in Kübeln à Ctr 31 1/2 Thlr.,
ausgewogen à Pfund 7 Ngr.

Bad Elster

im königlich sächsischen Voigtlande
hat an der Voigtländisch-Böhmischen Eisenbahn (Reichenbach-Eger).
Eröffnung der Saison: 15. Mai.
Schluß der Saison: 30. September.
Alcalisch-salinische Stahlquellen (im Cioppfunde 3,9-4,7 Gran kohlensaures Natron, 7,3-21,2 Gran schwefel. Natron, 5,4-14,4 Gran Chlorhydrat, 0,22-0,46 Gran kohlens. Eisenoxydul etc.)
1 Glaubersalzquelle (im Cioppfunde 4,9 Gran kohlens. Natron, 48,9 Gran schwefel. Natron, 12,5 Gran Chlorhydrat, 0,28 Gran kohlens. Eisenoxydul etc.)
Mineralwasserbäder mit Dampfheizung (Schwefelbäder).
Salinischer Eisenmoor,
Täglich frische Kuh- und Ziegenmilch.
Gesündeste Lage in romantischer Waldgegend.
Telegraphenstation.
Der R. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath Dr. Fleckig und die Herren Badeärzte Dr. Wehler, Dr. Gramer, Dr. Löbner, Dr. Lucke, R. Niederländischer Stadtarzt v. d. A., sind zu jeder in das ärztliche Fach einschlagenden Auskunft bereit.
Bad Elster, im Monat April 1867.
Der Königl. Badecommissar
von Seygendorff.

Das von Unterzeichnetem vor zwei Jahren in Wittweida bei Chemnitz begründete

Technicum

(technisch-mercantilische Lehr- und Erziehungsanstalt in Verbindung mit technischem Bureau und Maschinenwerkstätten)
wird an Ostern d. J. behufs seiner Erweiterung mit Lehrern und Schülern in die benachbarte Stadt Frankenberg überzuziehen und daselbst seinen Commencement am 1. Mai eröffnen.
Für Schüler, welche sich als Constructeurs, Werkmeister, Monteurs, Fabrikanten jeder Branche, Deconomen, Müller, Bierbrauer oder Gewerbetreibende irgend welcher Art auszubilden beabsichtigen, werden für das Sommersemester Anmählungen noch bis zum 24. April entgegengenommen. Prospekte und jede Auskunft über Tendenz und Organisation des Technicum sind gratis zu erhalten.

Der Director des Technicum

Ingenieur **W. Umland.**
NB. Schüler, welche die Anstalt nach Abschloßung eines Courses mit dem Brädicat „gut“ verlassen, sind befähigt, das Examen als einjährige Freiwillige zu bestehen.

Confirmanden-Wägen und Gravatten

empfehlen in solider Waare zu billigen Preisen
Amalie Zestermann, sonst J. F. Lustig's Wwe.,
Nr. 5 Schloßstraße Nr. 5.

30 Schock bühene Felligen 30 Schock
für Stelmacher oder Deconomen liegen zum Verkauf und zur Ansicht in „Stadt Blauen“, Annenstraße Nr. 6, durch
Julius Rohleder.

Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, empfiehlt à 3 und 4 Ngr.
Tode's Commissioncomptoir.

Africantische Perl-Mocca-Kaffee
à Pfd. 10 1/2 Ngr.,
beste **Mexic. Vanille**
à Pfd. 10 und 6 Ngr.,
A. W. Bulrich's Universal-Reinigungs-Salz
à Pfd. 8 Ngr.,
Schweiz. Kräuterlase
à Pfd. 7 1/2 Ngr.,
schwarze und grüne Thee's

empfehlen einer gereinigten Beachtung
Ernst Ludwig Zeller,
Landhausstraße 1.
Oberlausitzer Weissbier
frische Sendung eingetroffen, 10 Grad Real, pr. Ranne 1 Ngr. empfiehlt als etwas Vorzügliches u. als das Stärkste, gehaltreichste und billigste Einfache Bier aller hier geführten Biergattungen. Große Schießgasse 7 und Pa'mstraße 16.
Herrmann Hollack.

Die Gärtnerin, Schwanengasse 15, schlägt über vom Gottesacker, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Auch werden Grabstätten zur Instandhaltung u. Verpflanzung übernommen.
Landgut-Verkauf.
Ein schönes Landgut mit 46 Ader Areal und guten Gebäuden, welches sich zur Disambiration eignet, indem es 40 Schfl. walende Grundstücke hat wo 78 Schfl. an den Gebäuden anliegen, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers mit vollständigem Inventar billig zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann nach Uebereinkunft darauf stehen bleiben.
Darauf reflectirende Käufer können es in Raunhof Nr. 12 bei Großschäfer in Ansicht nehmen.
Broncen
für Lithographen, Maler,
Metallgold
in mehreren Sorten
empfehlen billigst gelägiger Beachtung
Joh. Morik Müller,
Goldschläger, Langestraße 37.
Geld auf Pfänder und Waaren. Badergasse 29.

Steinmetzarbeiten und Rohsandstein
liefert billigst
Baumelster Hartenstein
Dresden.

Commis-Steuer-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einem Droguen- u. Farbensgeschäft gelernt, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen baldigst ein Engagement. Geheite Feinden Prinzipale werden höflich gebeten, ihre werthen Adr. unter der Chiffre **M. Z. 10.** in der Exp. d. Bl. gefälligst niederlegen zu wollen.

Eine Presse
mit starker eiserer Spindel, gebraucht doch gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei
Friedrich Wagner
in Pilsener's verba

Futterstroh, Kapschen, Spreu u. Mehlen à Cir. 16
Ngr. ist ohne Bestellung jederzeit zu haben. **Stadtgut Plauen,**
Goldschloß Nr. 13.

Pensionen anbieten.
In der Familie eines Lehrers finden Knaben, welche die **Realschule** oder eine andere hiesige Schule besuchen, unter sorgfältiger geistiger wie leiblicher Pflege und Leitung von Ostern an Aufnahme. Herr Dr. Niemeyer, Rector der Realschule, wird gütlich nähere Auskunft erteilen.
Sp. gepflanzen
à Schd 15 Ngr.,
Zwergbirnbäume
à Stüd 7 1/2 Ngr.
in den besten Sorten:
S. Ulrechtsaasse 8.

Familienverhältnisse bedingen den Verkauf einer auswärtigen renommirten Baumwollfabrik. Einem freibaren Mann ist durch Erwerbung derselben eine billige Gelegenheit zur Selbstständigkeit geboten und erfahren Reflectanten Näheres sub III 3 poste restante Zwizur.
Pension.
In einem kleinen Familienpensionat Dresdens, welchem eine gebildete Dame mit zwei erwachsenen Töchtern vorsteht, sind noch zwei Stellen offen für junge Mädchen, deren Eltern gesonnen sein sollten, dieselben zur weiteren Ausbildung nach Dresden zu geben. Gewissenhafte Fürsorge und mütterliche Liebe u. Pflege würde denselben zu Theil werden. Das Nähere Dohnaplatz 14 3. Etage.

Pariser Glanzlack,
für Stiefel und Schuhe
besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Lackiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 24 u. 4 Ngr., auch ausgetrieben bill. bei
Hermann Koch,
Altmarkt Nr. 10.
Lager von **Vollstergestellte** und **Robrstähle**
in großer Auswahl, eigener Fabrik empfiehlt billigst
G. Gräfe,
Fischhofplatz Nr. 17.

Ein Restaurationsteller
mit guten Zeugnissen versehen, läßt sich melden in der **Bahnhof-Restauration Pirna.**

Achtung.
Schöffergasse 24.
Von heute ab beginnt in **Romner's Hof** der Verkauf von reinem Roggenbrod, erste Sorte 11 1/2 Pf. Pf. Bauernbrod 10 Pf. Pf. volles Gewicht Frühstück von 5 Uhr ab.
Ein 4schneidiges Wiegemeßer mit Blut ist sofort zu verkaufen
Bauwerkstraße 54.

Geld Darlehne
auf werthvolle Pfänder, Bettin und Reihhauscheine
3 H. Kirchgasse 3
im Admng., von Stadt Rom herein, früher H. Frohngasse 1.

Die geehrten Kunden in der **Ritt-Anstalt, Schloßstr. 14** i. S. verbunden mit **Stingut, Radler u. Drahtwaaren**, werten höflich erachtet, ihre Gegenstände, so viel solche fertig bis Ende dieser Woche spätestens abzuholen, da wegen Umzug nach Altmarkt 11. Part. im Hofe, bei der größten Voricht doch keine Gewähr geleistet werden kann, sonst muß anderweit darüber verfügt werden.

Gesucht
werden zu dauernder Beschäftigung Arbeiterinnen, welche im **Posamentir- und Knopfmachereisachen** grübt sind.
Aug. Tsch. u. Tobias,
Zharanderstraße 7 b.

African. Perl-Mocca Kaffee, Perl-Ceylon-Kaffee,
à Pfd. 10 1/2 Ngr., bei 5 Pfd. 10 Ngr. empfiehlt als etwas Vorzügliches
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstrasse.

NUR
21b. Freiburger Platz 21b.
Eine **Gezackte Thybetsabrik** hat mich mit dem es ammissionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate betraut und empfehle ich:
reinwoll. Mouselines
die Elle von 5 Ngr. an,
f. schwarzen Thybet
die Elle von 7 1/2 Ngr. an,
schwarze Thybets
von 1 1/2 Ctl. bis 3 Ctl. breit sowie
couleurte Thybets
und **Papelines**
zu billigen Preisen
NUR

21b. Freiburger Platz 21b,
parterre und 1. Etage.
Robert Bernhardt.
Geld
zu den billigsten Sätzen
wird auf sichere Pfänder gegeben in der Pfandleih-Anstalt Badergasse 1 Hl.

EDUARD BEUCKE
Express-Compagnie
DRESDEN.

Billig, Billig
feine Sommerhand-
schuhe
von 2 1/2 Ngr.,
feine Socken,
von 2 1/2 Ngr.,
feine Damenstrümpfe
von 4 Ngr.,
bunte Kinderstrümpfe
von 2 1/2 Ngr.,
baumw. Unterhosen
von 17 1/2 Ngr.,
wollne Leibjaden
von 27 1/2 Ngr., an
bei

Franz Striegler.
Badergasse 29 u. 30.

Confirmanden = Rode
und Hosen sind billig zu verkaufen:
Röhnigsgasse 20, 2. Etage rechts.

**Vorläufige
Anzeige.**

Sonntag den 7. April:
Grosses Concert
der Gesellschaft a la Scandalla
und Amusant
im Saale zur „Gälden Aue“
unter Direction **B. Heibig.**
Einloß 5 Ubr. Entree 2 1/2 Ngr.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kam-
mern u. Zubehör sofort zu be-
ziehen, wird in der Pirnauer Vorstadt
zu miethen gesucht. Adr. unter C. F.
100 rest. Hauptpostamt Dresden.

Ein junger Mensch,
welcher Lust hat Vergolder zu wer-
den, kann sich melden
Josephinengasse 14, 1. Etage.

Ein tüchtiger
Uhrmacher = Gehülfe
findet sofort oder spä't dauernde Con-
dition bei gutem Salair, bei
G. Samann, Uhr-
macher,
Reichenberg, Böhmern.

Ein anständiges Mädchen von 21
Jahren, von angenehmem Ausse-
ren und mit Vermögen, sucht auf die-
sem mit Glück b. tretenden Wege einen
Lebensgefährten, am liebsten aber Be-
amten, da das zurückgezogene Leben
für sie keine Belanriffchaft suchen läßt.
Gelehrte Herren, welche darauf reflek-
tiren, wollen ihre werthe Adresse nicht
Angabe der Verhältnisse und Bewä-
gung der Photographie unter **H. K.**
Nr. 301 in der Expedition dieses
Blattes niederzuliegen.
Leichwärtigkeit ist Ehrensache.
Anonyme Briefe werden nicht an-
genommen.

**Schänkmädchen =
Besuch.**
Für eine der größten Restauratio-
nen **Leipzig** wird bis zum 15.
April od. 1. Mai ein perfectes Schän-
mädchen gesucht. Nähere Auskunft er-
theilt **Herr Angermann,** Nath-
scher in Dresden-Neustadt.

Ein kleines Cigarren- und Spirituo-
sengeschäft in Mitte der Altstadt
ist sofort billig zu verkaufen.
Zu erfragen große Schiefgasse 12,
links part.

Dauerhafte Arbeitshofen
sind billig zu verkaufen.
Röhnigsgasse 20, 2. Etage rechts.

**Niederlagen vom
Werner'schen
Deutschen
Porter**

(durch seine Güte hin-
länglich bekannt)
befinden sich in Flaschen à 2 1/2 Ngr.
(Flascheneinlage 1 Ngr.)
bei den Herren

Carl Albanns,
neben dem Königl. Schloß,
Ede des Taschenberges,
Neustadt:
Richard Fleck,
Königsstraße 6.

Ein junges arbeitsames Mädchen vom
Lande sucht wegen unperforierter
Abreise einen Di. nst zum sofort. An-
tritt. Näh. Walpurgisstr. 19, Salzweil.

Jailus Hirsch,
Bank- und Wechselgeschäft,
Altmarkt 25 (Hotel de France).

Bergsch-Markt	146	Sch. Sch. An.	104 1/2
Berl.-Anhalt	220	Dst. Metall.	45 1/2
Berlin-Potsd.	206	do. National.	14 1/2
Berlin-Stettin	140 1/2	do. Credit.	65 1/2
Breslau-Freib.	140 1/2	do. 1860 R.	66 1/2
Breslau-Freib.	140 1/2	do. 1864 R.	41 1/2
Schweidnitzer	136 1/2	do. Silberan.	60
Göln-Windser	142	do. Banknot.	78 1/2
Göln-Oberberg	59 1/2	Russ. Pr. Anl.	90 1/2
Galizien-Cud.	85 1/2	Muss. Pol. Sch.	63
Halbau-Plattner	40 1/2	Russ. Banknot.	80 1/2
Hainbudenw. 123	123	Russ. Anl. 6 1/2	78 1/2
Medienburger	77 1/2	Russ. Rentensb.	92
Rothb. Pr. Anl.	92	Dtsch. Comm.	102
Obereschl. R. 126 1/2	126 1/2	Pruss. Credit.	28 1/2
Oberrhein-Franzöf.	109	Pruss. Bank	103 1/2
Prussische	117 1/2	Pruss. Bank	97 1/2
Rhein-Rodab.	32 1/2	Pruss. Credit.	82
Rombardische	107	Reichsbank	93 1/2
Rheinische	133 1/2	Reichsbank	118 1/2
Rheinisch-Westf.	62	Pruss. Anl.	150 1/2
Schles. Anl. 102 1/2	102 1/2	Dtsch. Credit.	70 1/2
Schles. Anl. 9 1/2	9 1/2	Pruss. Bank	100 1/2
Staats-Schuld. 82 1/2	82 1/2	Pruss. Bank	89
3 1/2 Pr. Anl. 120	120	Pruss. 2 Monate	77 1/2
40 Pr. Anl. 97 1/2	97 1/2	Pruss. Anl.	52 1/2

Luwig Philippson,
Bank- und Wechselgeschäft,
Galeriesstrasse 18.

Abfahrt der Dampfboote. Früh 6 Ubr
bis Reimzig, Vorm. 10 u. Nachm. 2
bis Schandau, Abends 6 bis Pirna
Nachm. 10 u. Nachm. 5 Ubr bis Weissen
und Nachm. 8 Ubr bis Meisa.
Ankunft der Dampfboote. Früh 7 1/4 Ubr
von Pirna, Vorm. 9 von Schandau,
Nachm. 5 1/2 von Reimzig und Abends
8 Ubr von Schandau, Vorm. 8 1/4 Ubr
von Weissen, Nachm. 11 Ubr von Meisa
und Nachm. 4 Ubr von Pirna.

Dampfboote.
Abgang nach
Reipzig früh 4 1/2, Vorm. 10, Mitt. 12,
Nachm. 2, Abends 6.
Berlin früh 1 1/2 Ubr, Nachm. 3
Weissen fr. 8, 11, 1, Vorm. 4, Ab. 6, 10, 10 1/2
Bodenbach (Neustadt) Nachm. 12, Mitt. 12, 1 1/2
Mitt. 12, Nachm. 2, Vorm. 7 u. 9 U
Freiburg früh 8, 10 1/2, Nachm. 2, Abends
6, 9 und 9 Ubr.
Ebenau fr. 8, 10 1/2, Am 2, 6, Abds. 9,
Mitt. früh 6, 10, Nachm. 1, 5, Abds. 7 1/2,
Nachm. 11 1/2

Abgang von
Ebenau nach Reichenberg fr. 8 1/2, Mitt. 12 1/2
Nachm. 4 1/2, Abds. 8
Ankunft hier von
Reipzig früh 9 1/2, Mittags 12 Nachm. 3 1/2,
5 1/2, Nachm. 10 1/2, 12.
Berlin Vorm. 11 1/2, Abends 11 1/2 Ubr.

Weissen früh 7, 10, Am 2, 6, Abds. 9, 10
Bodenbach (Neustadt) Nachm. 12, Mitt. 12
Mitt. 1, Nachm. 2, 5, 8, Abds. 8 1/2
Freiburg früh 7 1/2, Vorm. 9 1/2, 12, Nachm.
5, Abends 8 1/2 Ubr.
Ebenau fr. 7 1/2, 9 1/2, 12, 5, Abds. 7 1/2,
Mitt. früh 8 1/2, 10 1/2, Nachm. 2 1/2, 5 1/2,
Abds. 8 1/2.

Königliches Hoftheater.
Sonabend, den 6. April:
Robert und Vertram. Poffe mit Gefang
und Längen in 4 Abtheilungen von G.
Haber. Musik von B. Fischer. — Unter
Mitwirkung der Herren Kramer, Kauer,
Herold, Marckon, Krieg, Hoffmann,
Pöhm, Wilhelm, Weß, Gies, Fischer,
Krieger, Geiß; der Damen: Weber, Quaar-
ter, Prenz.

Zweites Theater.
Sonabend, den 6. April:
Wegen Vorbereitung der neuen Poffe:
500,000 Thaler geschlossen.

Kirchen-Nachrichten.
Frauenkirche, Sonabend, den 6. April
Nachm. 2 Ubr, hält die Weistunde Herr
Cand. Dr. Godehard.

Kirche zu Reuditz. Früh 5 Ubr Herr
Diac. Krieger; Vorm. 9 Ubr Herr
Pastor Dr. Krieger; Nachm. 12 Ubr
Herr Godehard.

English and Americ. Church.
Reformirte Kirche, Kronstrasse (The Origi-
nal English Church), Sunday, April 7
Fifth Sunday in Lent. Morning Service
with the administration of the Holy Com-
munion at 11. 30 a. m. Afternoon Ser-
vice at 4 p. m. Preacher on both oc-
casions, Rev. Charles H. Wright, M. A.,
British Chaplain. Wednesday, April 10
Prayer Meeting at the Chaplain's house at
8 p. m. Friday, April 12 Litany Service
with Sermon at the Church at 11. 30
a. m. Preacher, Rev. C. H. Wright,
M. A., British Chaplain.

Deutsche Kirche. Wegen Ab-
haltung des Gottesdienstes von Herrn
Prediger Krieger bei der Gemeinde zu
Leipzig kann deutschsprachiger Gottes-
dienst nicht stattfinden.

English and Americ. Church.
Reformirte Kirche, Kronstrasse (The Origi-
nal English Church), Sunday, April 7
Fifth Sunday in Lent. Morning Service
with the administration of the Holy Com-
munion at 11. 30 a. m. Afternoon Ser-
vice at 4 p. m. Preacher on both oc-
casions, Rev. Charles H. Wright, M. A.,
British Chaplain. Wednesday, April 10
Prayer Meeting at the Chaplain's house at
8 p. m. Friday, April 12 Litany Service
with Sermon at the Church at 11. 30
a. m. Preacher, Rev. C. H. Wright,
M. A., British Chaplain.

Deutsche Kirche. Wegen Ab-
haltung des Gottesdienstes von Herrn
Prediger Krieger bei der Gemeinde zu
Leipzig kann deutschsprachiger Gottes-
dienst nicht stattfinden.

English and Americ. Church.
Reformirte Kirche, Kronstrasse (The Origi-
nal English Church), Sunday, April 7
Fifth Sunday in Lent. Morning Service
with the administration of the Holy Com-
munion at 11. 30 a. m. Afternoon Ser-
vice at 4 p. m. Preacher on both oc-
casions, Rev. Charles H. Wright, M. A.,
British Chaplain. Wednesday, April 10
Prayer Meeting at the Chaplain's house at
8 p. m. Friday, April 12 Litany Service
with Sermon at the Church at 11. 30
a. m. Preacher, Rev. C. H. Wright,
M. A., British Chaplain.

Deutsche Kirche. Wegen Ab-
haltung des Gottesdienstes von Herrn
Prediger Krieger bei der Gemeinde zu
Leipzig kann deutschsprachiger Gottes-
dienst nicht stattfinden.

English and Americ. Church.
Reformirte Kirche, Kronstrasse (The Origi-
nal English Church), Sunday, April 7
Fifth Sunday in Lent. Morning Service
with the administration of the Holy Com-
munion at 11. 30 a. m. Afternoon Ser-
vice at 4 p. m. Preacher on both oc-
casions, Rev. Charles H. Wright, M. A.,
British Chaplain. Wednesday, April 10
Prayer Meeting at the Chaplain's house at
8 p. m. Friday, April 12 Litany Service
with Sermon at the Church at 11. 30
a. m. Preacher, Rev. C. H. Wright,
M. A., British Chaplain.

7 Ubr, Abend-Gottesdienst, Herr Diac.
Steinbach. — Mittwoch und Sonnabend
Nachmittags 2 Ubr Verkände.
Annenkirche. Donnerstags, den 11. April,
6 Ubr, Abend-Gottesdienst, Herr Diac.
Dr. phil. Bauer.
Kirche zu Reuditz. Dienstags
und dreimal Sonnabends Nachm. 2 Ubr
Verkände.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Eine Tochter: Herrn Hofrent-
amtmann Giesel in Schandau, Herrn G.
Reinholt in Auerbach.
Verlobt: Herr Kaufmann K. Diehner in
Berlin mit Frä. B. Brendel in Ruffel-
hausen. Herr R. Pöfle in Jülichau mit
Frä. Krawen in Schwibbus. Herr Dr. med.
F. Dietel in Gumboldt mit Frä. P. Förster
in Oppach. Herr K. Kock in Leipzig mit
Frä. C. Dinger in Leipzig.
Gestorben: Frau Joh. Bauer, geb.
Langer in Chemnitz. Herrn J. C. Suhl's
Lehrer Minna in Gerighain d. Lungau.
Frau G. Lieber in Liebertswitz. Herr
pract. Arzt G. Werniger in Mülsen St. Nicolai.
Herr Gymnasiallehrer A. V. Bogel in
Pflaum. Frau Joh. Ghr. von W. Simon,
geb. Sonntag in Dresden. Herr Lehrer
Kaspar Mürer das. Herr Musikant Joh.
Leber, Reinhardt das. Frau Richter das.

Privatbesprechungen.
Consum-Verein.
Rathhildenstraße 46 pt.,
Freiberger Platz 16 pt.
sind zu Verkaufsstellen eingetrich-
tet worden. Der Verwaltungsrath.

**Arbeiter-Bildungs-
Verein.**
Sonabend, den 6. April, Abends
8 1/2 Ubr Vortrag des Herrn Dr.
med. **Carl Weller:** „Ueber
den Einfluss der Gewerbsarten auf die
Gesundheit u. Lebensdauer der Arbeit.“

Eichenfranz.
Heute 8 Ubr Abstimmung wegen
Eif. Merckensheim notwendig.
Auf das mit der heutigen Nummer
beginnende 2. Quartal (dritter
Jahrgang) des in allen Relationen
so schnell beliebt gewordenen **Illu-
strirten, humoristisch-
satyrischen Sonntags-
blattes**

„Seifenblasen“
(Anti-Kladderatsch)
nehmen außer der unterzeich-
neten, welche auch einzelne
Nummern zu haben sind, alle **Post-
anstalten und Buchhand-
lungen des In- und Auslands**
Bestellungen an.

**Gärtner'sche Buchdruckerei
und Verlags-Handlung.**
(an Bräutigasse 11 l.)
Die zweite stark vermehrte Ausgabe
der **Dianabad-Broschüre** (über
irisch-römische Väter etc.) ist **gratui-
t**
zu haben in der Exped. d. W., in
der Burdach'schen Hofbuchhandlung,
Schloßstraße 18, und im Dianabad
Bürgerwiese 15.
Bei Uebigau sank ein: 3 Ae
Mit Steinen in das Bassinloch;
Die Uebe litt unlängst an Wasser
Und jetzt an Steinbeschwerden
noch —

Dank.
Für die mit während meiner Krank-
heit: erkrankten 20 Thlr. sage ich dem
Männernverein meinen Dank.
Jobann Wilhelm Lindner,
16. Bat. 2 Comp., Invalid.

Betrifft die 4 1/2 3 An. eine Sache
v. 2 1/2 3. dann b. t. direct zu schr.
u. d. D. 3. Antw. zu best. — Miß-
brauch d. Ver. r. ist nicht zu befürch-
ten. **H. S.**

Ein donnerstags „Früh auf!“ dem
Oberdienemann **Merbach** zum
heutigen **Wegentage**.
Dies wünschen ihm seine Freunde
22. 59. 83. 1 1/2 189. 196 u. 224.

Da es für nächsten Sonntag keine
Tanzmusik gibt, hat Herr Witschy
mit dem Musikchor des Königl. Preu-
sischen Dragoner-Regiments und dem
erklärten Musikchor des Linde'schen
Bades ein großes Corpsconcert im
großen Saale veranstaltet, und sind
dabei die beliebtesten Lieder gewählt
worden und werden die Concertanlei-
gen das Nähere bezaen.
Ein Brief **H. S. T. 404**
liegt auf der Post.

Ein „Bravo“ dem Einsender der
gestrigen Annonce in Betreff der Kauf-
leute. — Dem Satz jedoch: „Jeder
Kaufmann nimmt lieber Lehrlinge als
Commis, denn erstere kosten ihm we-
nig oder Nichts“ würde es gut sein
noch dadurch zu veranschauligen:
Aber an Ungerechtigkeit grenzt es, daß
sich so ar Kaufleute soweit verhalten,
von ihren Lehrlingen noch eine be-
deutende Summe Geldes zu bean-
spruchen, und leider auch stets er-
halten. Fragt man endlich die jungen
Leute bei Beendigung ihrer Lehrzeit,
wofür sie ihrem Principale soviel Geld
in den Mund geworfen? erhält man
größtenteils die Antwort: am 2. 3
Jahre als Laufbursche zu dienen, die
Lager bestens in Ordnung zu halten,
und — um durchaus keine Ahnung
von Buchführung und Cor-
respondenz zu bekommen.

**Sanftigen Dank Herr
Dr. Freisleben**
für die an mir vollzogene zweite-
glückliche Operation meines Wasser-
bruchs.
Gottlob Zschaler.

Unserm lieben Freund Herrn
M. Sg. in Pl.
gratuliren zu seinem heutigen Geburts-
tag auf's Herzlichste.
F. L. M. K.

Ein donnerstags Hoch dem Herrn
Gustav Spindler zu sei-
nem heutigen 26. Geburtstag, daß die
ganze Gesellschaft herzlich und des
Eifers der Regelschul-Kassa tanzen-
möge.
A. A. S. N.

Wilhelmine! Sie ver-
sprachen, Mittw. 8 U. in d. Rest. v.
L. B. zu kommen; verzeiht, bitte Sonntag
abend 8 U. hinführen.

Wenn Regen und Nässe sollte noch
länger anhalten, so kann wohl eine
Erhöhung eintreten hinsichtlich der Ge-
treidpreise?

Ein „Bravo“ dem Einsender der
gestrigen Annonce in Betreff der Kauf-
leute. — Dem Satz jedoch: „Jeder
Kaufmann nimmt lieber Lehrlinge als
Commis, denn erstere kosten ihm we-
nig oder Nichts“ würde es gut sein
noch dadurch zu veranschauligen:
Aber an Ungerechtigkeit grenzt es, daß
sich so ar Kaufleute soweit verhalten,
von ihren Lehrlingen noch eine be-
deutende Summe Geldes zu bean-
spruchen, und leider auch stets er-
halten. Fragt man endlich die jungen
Leute bei Beendigung ihrer Lehrzeit,
wofür sie ihrem Principale soviel Geld
in den Mund geworfen? erhält man
größtenteils die Antwort: am 2. 3
Jahre als Laufbursche zu dienen, die
Lager bestens in Ordnung zu halten,
und — um durchaus keine Ahnung
von Buchführung und Cor-
respondenz zu bekommen.

Trotz änderer Wnde, schließt i.
Simmeldamone ein.
H. S.
Neustadt-Dresden.
Ein Brief liegt unter der Ihnen
bekannten Chiffre poste restante Neu-
stadt-Dresden.

Soll es etwa dem jenen Herrn in
Pirna sogar noch erst in die Bude
regnen müssen, welcher wohl aus an-
dern Gründen nicht zugeben will, daß
die Witterung im letzten Winter und
Frühjahr einen günstigen Eindruck
auf alle Wasserquellen gemacht hat;
und nun in aller Welt Salomität soll
eine Wassermaschine (Sifone) mit ei-
ferner Ableitung für hoch in die
20,000 Thlr. geschafft werden.

Es liegt ein Brief unter **J. H.**
33 poste rest. Dresden zum Ab-
holen bereit.

Prächtig vielles Mittwoch Abend
das 3. Mandarinenfest im glänzend
decorirten chinesischen Salon. Unter
mannichfachen neuen Ueberraschungen
ernstete auch ein dem zahlreich er-
schienenen Gästen von Herrn Kaufmann
gewidmetes, im Ensemble ausgeführt
liebes großes Veilfall. Trefflich befehlte
Rüche und Keller ist man von diesem
wadern Wirth stets gewöhnt. Aber
erwähnt seien noch die ausgezeichneten
Bott. äge auf dem vorzüglichen Pianino.
Wenn die abgelaufene Saison eine
baldige Wiederholung dieses Festes
kaum erlaubt, so trifft man doch dort
auch an sonstigen Abenden stets inter-
essante Unterhaltung.

Dr. P.
„Brief in Paris.“ d. 6. April.
Dem Oberdienemann **Fried-
rich Merbach** zu seinem heu-
tigen Geburtstage ein stiches Hoch.
Dehrens Kameraden.